

## Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 6. November 2017  
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

### Verzeichnis der Fragenden

<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Brand, Michael (Fulda) (CDU/CSU) .....	16, 17	Kühn, Christian (Tübingen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	24
Brandner, Stephan (AfD) .....	1, 8, 19, 47	Lay, Caren (DIE LINKE.) .....	40, 41, 42
Brantner, Franziska, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	6, 9	Lindner, Tobias, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	43, 44
Dağdelen, Sevim (DIE LINKE.) .....	38	Müller, Norbert (Potsdam) (DIE LINKE.) .....	45, 46
Dröge, Katharina (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	2, 27, 55, 56, 57	Nord, Thomas (DIE LINKE.) .....	30
Färber, Hermann (CDU/CSU) .....	33, 34, 35, 36	Rößner, Tabea (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	68, 69, 70
Gastel, Matthias (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	58	Schauws, Ulle (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	18
Gremmels, Timon (SPD) .....	20, 21, 22	Schick, Gerhard, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	25
Groß, Michael (SPD) .....	59, 60	Schmidt, Stefan (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	71, 72, 73, 74
Hahn, André, Dr. (DIE LINKE.) .....	75	Schulz, Swen (Spandau) (SPD) .....	4, 5
Harder-Kühnel, Mariana Iris (AfD) .....	48, 49	Storch, Beatrix von (AfD) .....	7, 13, 14, 15
Herrmann, Lars (AfD) .....	10	Tackmann, Kirsten, Dr. (DIE LINKE.) .....	37
Herzog, Gustav (SPD) .....	61, 62, 63, 64	Verlinden, Julia, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	31
Jelpke, Ulla (DIE LINKE.) .....	11, 12	Vogler, Kathrin (DIE LINKE.) .....	32, 50, 51
Kassner, Kerstin (DIE LINKE.) .....	65	Weinberg, Harald (DIE LINKE.) .....	52
Kekeritz, Uwe (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	39	Zimmermann, Sabine (Zwickau) (DIE LINKE.) .....	26
Korte, Jan (DIE LINKE.) .....	3, 76	Zimmermann, Pia (DIE LINKE.) .....	53, 54
Krellmann, Jutta (DIE LINKE.) .....	28		
Kühn, Stephan (Dresden) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) .....	23, 29, 66, 67		

## Verzeichnis der Fragen nach Geschäftsbereichen der Bundesregierung

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
<b>Geschäftsbereich der Bundeskanzlerin und des Bundeskanzleramtes</b>			
Brandner, Stephan (AfD)		Brantner, Franziska, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Haushaltsmittel der Bundesregierung für Anzeigentexte und Werbung sowie Kam- pagnen in Druckerzeugnissen.....	1	Nachzugsfaktor für den Familiennachzug für Flüchtlinge.....	9
Dröge, Katharina (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Herrmann, Lars (AfD)	
Gespräche der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit Carsten Spohr im Rahmen der Delegationsreise in die Vereinigten Arabi- schen Emirate zu Air Berlin .....	3	Erfassung von Straftaten aus dem linksex- tremen Spektrum während des G20-Gipfels in Hamburg in der polizeilichen Kriminal- statistik .....	9
Korte, Jan (DIE LINKE.)		Jelpke, Ulla (DIE LINKE.)	
Übermittlung von Gutachten zur NS-Ver- gangenheit an das Bundeskanzleramt durch das Institut für Zeitgeschichte .....	3	Vorlage eines Berichts zur Einstufung be- stimmter Länder als sichere Herkunftssta- ten.....	10
Schulz, Swen (Spandau) (SPD)		Regelung zur Aussetzung des Familiennach- zugs zu subsidiär geschützten Flüchtlingen ..	11
Bundesmittel für die Rekonstruktion vorver- nichteter Unterlagen des Staatssicherheits- dienstes der ehemaligen Deutschen Demo- kratischen Republik.....	4	Storch, Beatrix von (AfD)	
Umfang der rekonstruierten vorvernichteten Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Re- publik.....	4	Ablauf der Dreijahresfrist zur Regelüberprü- fung der Flüchtlingsanerkennung.....	12
		Regelüberprüfung der Flüchtlingsanerken- nung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge .....	14
		Islamische Dachverbände in der Deutschen Islam Konferenz mit einer Distanzierung von den rechtsrelevanten Teilen der Scha- ria.....	15
<b>Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes</b>		<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz</b>	
Brantner, Franziska, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Brand, Michael (Fulda) (CDU/CSU)	
Kenntnisse über schwarze Kassen an der deutschen Botschaft in Paris.....	6	Erkenntnisse zum Todesfall des Haupt- manns der Grenztruppen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik R. A. im August 1962.....	16
Storch, Beatrix von (AfD)		Erkenntnisse zum Mord an H. M. P. im März 1998 auf der B 84 zwischen Hünfeld und Neuwirtshaus.....	16
Abstimmungsverhalten der Bundesregie- rung bei der Wahl neuer Mitglieder für den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen am 16. Oktober 2017 .....	7	Schauws, Ulla (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
		Kenntnisse über den Entzug des Sorgerechts von Frauen aufgrund ihrer sexuellen Orien- tierung in der ehemaligen Deutschen Demo- kratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland.....	17
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern</b>			
Brandner, Stephan (AfD)			
Verbringung von Asylbewerbern bzw. Flüchtlingen und Familienangehörigen nach Deutschland mit Zivil- bzw. Militärflugzeu- gen seit 2013 .....	8		

	Seite		Seite
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen</b>		Verlinden, Julia, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Brandner, Stephan (AfD)		Umstellung auf klimafreundliche Brennstoffe durch Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung seit 2016 .....	26
Rechtliche Konsequenzen bei einer Reduzierung der Anteile der Deutschen Bundesbank am Erweiterten Wertpapierkaufprogramm „Expanded Asset Purchase Programme – EAPP“ .....	18	Vogler, Kathrin (DIE LINKE.)	
Gremmels, Timon (SPD)		Auswirkungen der Identitätsprüfung beim Kauf von Prepaidkarten auf Flüchtlinge .....	27
Bieterverfahren zum Verkauf der „Belgischen Siedlung“ in Kassel .....	18	<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft</b>	
Kühn, Stephan (Dresden) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Färber, Hermann (CDU/CSU)	
Mittelvergabe aus dem Korb II des Solidarpaktes II im Jahr 2016 .....	20	Position der Bundesregierung zu den Änderungen im Prüfbericht der Internationalen Agentur für Krebsforschung zur Kanzerogenität von Glyphosat .....	28
Kühn, Christian (Tübingen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Tackmann, Kirsten, Dr. (DIE LINKE.)	
Steuermindereinnahmen bei einer Erhöhung der linearen Absetzung für Abnutzung bei Gebäuden .....	22	Herausgabe von Meldungen und Zahlen aus dem Europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel zu den mit dem Insektengift Fipronil verunreinigten Eiern im Sommer 2017 .....	30
Schick, Gerhard, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung</b>	
Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes .....	22	Dağdelen, Sevim (DIE LINKE.)	
Zimmermann, Sabine (Zwickau) (DIE LINKE.)		Aufnahme von Rekruten in die Bundeswehr trotz Überschreitung der festgesetzten Höchstgrenze des Body Mass Index .....	31
Kündigung langlaufender Prämiensparverträge durch Sparkassen .....	23	Kekeritz, Uwe (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie</b>		Ergebnisse der Sahel-Konferenz im September 2017 in Berlin .....	32
Dröge, Katharina (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Lay, Caren (DIE LINKE.)	
Gespräche mit Luftverkehrsunternehmen über einen Überbrückungskredit des Bundes im Falle einer Insolvenz von Air Berlin .....	24	Inhalt der auf dem Flugplatz Litten durchgeführten Bundeswehrübung „Black Star XV“ ..	33
Krellmann, Jutta (DIE LINKE.)		Rechtliche Grundlage für die militärische Nutzung des Flugplatzes Litten .....	33
Rückzahlung der Tranchen des KfW-Übergangskredites an Air Berlin .....	24	Militärübungen auf dem Flugplatz Litten .....	34
Kühn, Stephan (Dresden) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Lindner, Tobias, Dr. (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ .....	25	Grenzwerte für Größe und Gewicht beim Auswahlverfahren für eine militärische Verwendung in der Bundeswehr .....	34
Nord, Thomas (DIE LINKE.)			
Verkündung des Urteils im ICSID-Verfahren ARB/12/12 Vattenfall gegen die Bundesrepublik Deutschland .....	26		

	Seite		Seite
Müller, Norbert (Potsdam) (DIE LINKE.)		Kenntnisnahme der Bundesregierung von	
Programmierung des SocialBots der Rekrutierungskampagne „Mali“ der Bundeswehr ...	35	der Absicherung des Gehalts des Air-Berlin-	
Abonnenten der Facebook-Seite und des		Vorstandsvorsitzenden Thomas Winkel-	
SocialBots der Rekrutierungskampagne		mann per Bankgarantie .....	42
„Mali“ der Bundeswehr .....	35	Gastel, Matthias (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums</b>		Nichtförderung der Aus- und Weiterbildung	
<b>für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</b>		von Fachkräften im Bereich des Schienen-	
Brandner, Stephan (AfD)		güterverkehrs .....	43
Mittlempfänger der Programme gegen		Groß, Michael (SPD)	
Rechtsextremismus seit 2013 .....	36	Errichtung eines Aufzuges für den barriere-	
Harder-Kühnel, Mariana Iris (AfD)		freien Zugang zum Bahnhof Marl-Mitte .....	43
Einrichtung neuer Stellen im Bundesamt		Bedeutung des Bahnhofes Marl-Sinsen für	
für Familie und zivilgesellschaftliche Auf-		den Ausbau des Rhein-Ruhr-Express .....	44
gaben .....	37	Herzog, Gustav (SPD)	
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums</b>		Nutzen-Kosten-Faktor für den Ausbau des	
<b>für Gesundheit</b>		Elbe-Lübeck-Kanals .....	44
Vogler, Kathrin (DIE LINKE.)		Personalsituation bei dem Projekt Ablade-	
Regelungen zur stationären Behandlung von		optimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein ..	45
Patienten bei Nichtvorliegen eines Notfalls ...	38	Kosten für den Radweg auf der Konrad-A-	
Regelungen zum Sonderentgelt an Kranken-		denauer-Brücke in Bonn sowie für die Rad-	
häuser für Patienten mit chronischen Er-		wege über die Niederrheinbrücke Wesel .....	45
krankungen .....	39	Abgabe von Verkehrsleistungen der Binnen-	
Weinberg, Harald (DIE LINKE.)		schifffahrt an die Deutsche Bahn AG .....	46
Benachrichtigung von Krankenversicherten		Kassner, Kerstin (DIE LINKE.)	
bei einer Überschreitung des durchschnittli-		Zeitplan für die Beseitigung der Schäden an	
chen Zusatzbeitrags .....	40	der Autobahn 20 bei Tribsees .....	46
Zimmermann, Pia (DIE LINKE.)		Kühn, Stephan (Dresden)	
Anzahl der Personen mit Pflegegrad 3 mit		(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezug von Leistungen für die ambulante		Rechtssicherheit für Straßenverkehrsämter	
bzw. stationäre Pflege in der ersten Jahres-		in Bezug auf die Stilllegung nicht umgerüs-	
hälfte 2017 .....	40	teter Fahrzeuge .....	47
Kenntnisse über Fälle einer Kürzung von		Einführung der Halterhaftung im Verkehrs-	
Leistungen für die stationäre Pflege durch		recht .....	47
die Pflegeversicherung .....	41	Rößner, Tabea (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums</b>		Bau des Hochmoselübergangs der B 50 in	
<b>für Verkehr und digitale Infrastruktur</b>		Rheinland-Pfalz .....	48
Dröge, Katharina (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)		Schmidt, Stefan (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Gespräche der Bundesregierung mit Vertre-		Antrag auf eine Autobahnausfahrt auf der	
tern von Lufthansa, Etihad bzw. Air Berlin ...	41	A 6 bei Traunfeld .....	49
		Sanierungsbedürftigkeit der Bahnbrücke	
		bzw. der höhenbeschränkten Straßenunder-	
		führung auf der Bundesstraße 8 im Ortsbe-	
		reich von Seubersdorf in der Oberpfalz .....	49
		Beteiligung des Bundes an Bauprojekten in	
		der Region Seubersdorf in der Oberpfalz .....	50



	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktor- sicherheit</b>		<b>Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung</b>	
Hahn, André, Dr. (DIE LINKE.)		Korte, Jan (DIE LINKE.)	
Förderprogramme für den Bau bzw. die Sa- nierung von Sportstätten.....	50	Einfluss des Instituts für Zeitgeschichte auf die Veröffentlichung wissenschaftlicher Bü- cher über den Holocaust.....	52

**Geschäftsbereich der Bundeskanzlerin und des  
Bundeskanzleramtes**

1. Abgeordneter **Stephan Brandner** (AfD) Auf welche Gesamthöhe belaufen sich die Haushaltsmittel, die im Zeitraum von 2013 bis heute jeweils jährlich von den einzelnen Bundesministerien der Bundesregierung für Anzeigentexte und Werbung sowie Kampagnen in Druckerzeugnissen ausgegeben wurden, und welche Verlagshäuser erhielten im Rahmen dieser Ausgaben Geld?

**Antwort des Staatssekretärs Steffen Seibert  
vom 10. November 2017**

Die Haushaltsmittel, die von den Bundesministerien und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung jeweils jährlich im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit für Schaltmaßnahmen in Druckerzeugnissen von 2013 bis heute (Stichtag: 27. Oktober 2017) verwendet wurden, entnehmen Sie bitte der Übersicht 1. Dargestellt werden sämtliche Schaltmaßnahmen (außer reiner Stellenanzeigen und Nachrufe). Als Druckerzeugnisse sind alle Zeitungen, Zeitschriften und Magazine sowie gedruckte Fachtitel anzusehen, ebenso Beileger, Einleger, Beikleber oder als Prospekt, Broschüre oder Infopost direkt in die Häuser verteilte Printprodukte.

Die im betreffenden Zeitraum von den Bundesministerien und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung jeweils berücksichtigten Verlagshäuser entnehmen Sie bitte der Übersicht 2.\*

---

\* Von der Drucklegung der Übersicht 2 wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 19/45 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

## Übersicht 1

Ressort	2013	2014	2015	2016	2017
Auswärtiges Amt (AA)	88.075,25 €	75.714,33 €	167.980,66 €	76.255,83 €	103.918,85 €
Bundesministerium des Inneren (BMI)	7.966,00 €	1.666,00 €	1.433,81 €	14.496,78 €	40.286,29 €
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)	28.254,52 €	2.524,82 €	9.086,29 €	4.830,20 €	7.557,39 €
Bundesministerium der Finanzen (BMF)	505.495,37 €	0,00 €	26.331,37 €	37.392,00 €	5.288,50 €
Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)	4.200.000,00 €	3.500.000,00 €	4.888.000,00 €	3.018.000,00 €	2.240.000,00 €
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)	1.004.718,37 €	1.215.067,74 €	3.339.308,33 €	6.341.767,78 €	3.021.406,39 €
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	1.738.372,00 €	2.164.531,00 €	2.571.115,00 €	2.389.965,00 €	937.345,00 €
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	2.225,00 €	402,34 €	334.473,46 €	790.504,92 €	364.942,59 €
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	26.316,61 €	356.854,19 €	1.662.296,66 €	285.731,46 €	217.355,31 €
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	533.965,78 €	1.261.731,25 €	1.357.988,65 €	613.283,40 €	994.818,02 €
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)	0,00€	324.366,00 €	23.739,16 €	31.154,43 €	138.480,38 €
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)	86.682,07 €	10.611,10 €	55.174,71 €	298.201,77 €	361.989,98 €
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	533.832,41 €	252.977,68 €	361.592,15 €	2.768.149,01 €	593.907,75 €
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	97.249,75 €	0,00 €	1.547,00 €	2.380,00 €	2.894,16 €
BK-Amt	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige
Integrationsbeauftragte	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige
Bürokratieabbau	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige	Fehlanzeige
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung	3.419,923,80 €	2.617.061,54 €	4.756.693,93 €	3.083.958,99 €	2.963.999,12 €

2. Abgeordnete  
**Katharina Dröge**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Gespräche hat die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel u. a. aber nicht ausschließlich zum Thema Air Berlin im Rahmen der Delegationsreise Ende April/Anfang Mai 2017 in die Vereinigten Arabischen Emirate mit Carsten Spohr geführt, der ebenfalls Teil der Delegation war (bitte Inhalt und Ergebnis der Gespräche darstellen), und welche Gespräche hat die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei ihrem Besuch in Abu Dhabi mit dortigen Gesprächspartnern (z. B. der Fluggesellschaft Etihad Airways) geführt, in denen eine mögliche oder faktische Insolvenz der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG thematisiert wurde (bitte Gesprächsteilnehmer, Inhalt und Ergebnis der Gespräche darstellen)?

**Antwort des Staatsministers Dr. Helge Braun  
vom 3. November 2017**

Auf der Reise vom 30. April bis 1. Mai dieses Jahres nach Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten hat die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel während ihres Aufenthaltes in Abu Dhabi ein Gespräch mit dem Kronprinzen der Vereinigten Arabischen Emirate geführt. Solche Gespräche sind vertraulich. Zu den Inhalten dieses Gespräches macht die Bundesregierung daher keine Angaben. Derartige Gespräche sind Akte der Staatslenkung und somit unmittelbares Regierungshandeln. Sie unterliegen dem Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung.

Abgesehen von zwei Gesprächen der Bundeskanzlerin mit Vertretern ausländischer Regierungen, bei denen auch die mitgereisten Vertreter der deutschen Wirtschaft anwesend waren, gab es im Rahmen des Besuchsprogramms nach Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten keine offiziellen Gesprächstermine der Bundeskanzlerin mit Vertretern der deutschen Wirtschaftsdelegation. Aussagen über informelle Begegnungen und Gespräche am Rande von Veranstaltungen und Terminen können nicht getroffen werden, da diese nicht erfasst werden.

3. Abgeordneter  
**Jan Korte**  
(DIE LINKE.)
- Wie viele Gutachten mit Bezug zur NS-Vergangenheit (NS: Nationalsozialismus) hat das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) zwischen 1949 und 1989 an das Bundeskanzleramt geliefert, und wie viele dieser Gutachten sind als Verschlusssachen eingestuft?

**Antwort der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Staatsministerin Monika Grütters  
vom 8. November 2017**

Mit den im Bundeskanzleramt zur Verfügung stehenden Findmitteln konnte nicht ermittelt werden, dass das IfZ zwischen 1949 und 1989 Gutachten mit Bezug zur NS-Vergangenheit an das Bundeskanzleramt geliefert hat. Der überwiegende Anteil der Akten dieses Zeitraums befindet sich im Bundesarchiv.

In dem im Bundesarchiv befindlichen Aktenbestand zum Bundeskanzleramt konnte im Rahmen der zur Beantwortung der Frage zur Verfügung stehenden Zeit eine Akte (Signatur BArch, B 162/3813) mit dem Titel „Gutachten des Instituts für Zeitgeschichte für den ‚Stern‘ über die angebliche Echtheit der kommunistischen Dokumente über den Staatssekretär Volkmar Hopf“ ermittelt werden; jenes Gutachten beschäftigt sich mit der NS-Vergangenheit von Volkmar Hopf. Diese Unterlagen sind nach den Regelungen des Bundesarchivgesetzes im Bundesarchiv für jedermann zugänglich.

- |  |   |
|--|---|
| 4. Abgeordneter<br><b>Sven Schulz</b><br><b>(Spandau)</b><br>(SPD) | Wofür wurden die vom Deutschen Bundestag für die virtuelle Rekonstruktion vorvernichteter Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (Stasi-Unterlagen) zur Verfügung gestellten 2 Mio. Euro (siehe Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Finanzen, Jens Spahn, GZ II B 2 – BK 0101/15/10001) im Einzelnen haushaltswirksam verwendet, und inwieweit konnte die Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen werden? |
| 5. Abgeordneter<br><b>Sven Schulz</b><br><b>(Spandau)</b><br>(SPD) | In welchem Umfang konnten über dieses Pilotprojekt vorvernichtete Stasi-Unterlagen wieder rekonstruiert werden, und wie soll die Aufarbeitung der verbliebenen Papierschnipsel – unter Angabe des Finanzbedarfs und der verbleibenden Projektlaufzeit – fortgeführt werden?   |

**Antwort der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Staatsministerin Monika Grütters  
vom 8. November 2017**

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Bei dem komplexen Projekt „Virtuelle Rekonstruktion vorvernichteter Stasi-Unterlagen“ konnten statt der im Jahr 2007 vertraglich vereinbarten 400 Säcke im Pilotverfahren bislang nur 14 Säcke automatisiert zusammengesetzt werden. Im Oktober 2014 hatte Bundeskanzleramt den zuständigen Berichterstattem im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages einen ausführlichen Bericht über den Verlauf und den Stand des Projekts übermittelt.

Mit der Etatisierung von zusätzlich 2 Mio. Euro im Haushalt 2015 hat der Deutsche Bundestag ein Signal für die Fortführung des Projektes gesendet. Diese Mittel waren jedoch nicht ausreichend, um eine erfolgreiche Fortführung oder gar den Abschluss des Pilotverfahrens zu gewährleisten. Die Vergabe eines neuen Auftrags war insofern bislang nicht möglich. Die 2 Mio. Euro werden als Reste weiter vorgehalten.

Seit dem Jahr 2015 liegt ein ausführlicher Prüfbericht des Bundesrechnungshofes (BRH) vor, der feststellt, dass sich seit der ursprünglichen Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2003 keine Prognose über Zeit- und Kostenaufwand aufrechterhalten ließ. Laut BRH bestehe keine verlässliche Perspektive, mit der vorhandenen Technologie den Gesamtbestand der zerrissenen Unterlagen in absehbarer Zeit und zu überschaubaren Kosten Wiederherzustellen.

Auch die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Expertenkommission zur Zukunft der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik hat in ihrem Abschlussbericht (Bundestagsdrucksache 18/8050) ausgeführt, dass die ihr vorliegenden Erkenntnisse hinsichtlich der Durchführbarkeit der virtuellen Rekonstruktion skeptisch stimmten. Vor künftigen Entscheidungen wurde eine Kosten-Nutzen-Abwägung angeregt.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) hat daraufhin zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) ein neues Konzept zur Fortführung der virtuellen Rekonstruktion entwickelt. Dieses soll ausschließlich mit vorhandenen Haushaltsmitteln finanziert werden, nämlich den Sondermitteln aus der Bereinigungssitzung zum Haushalt 2015, den Ausgaberesten aus dem Pilotprojekt sowie dem laufenden Haushalt des BStU. Die virtuelle Rekonstruktion soll künftig „nur als begleitendes Erschließungsinstrument“ gehandhabt werden. Das Konzept wurde vom Beirat des BStU begrüßt.

Der BRH hat dem BStU im Juni 2017 mitgeteilt, dass keine grundlegenden Einwände gegen die Fortsetzung des Projekts im Rahmen des vom BStU übersandten Konzepts bestehen. Die Projektfortsetzung sei politischer Wille, davon habe man sich in Gesprächen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages überzeugen können.

Der BStU, das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern (BMI) und das IPK arbeiten derzeit an einer neuen vertraglichen Grundlage für eine Fortsetzung des Projekts im Sinne des neuen Konzepts.

**Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts**

6. Abgeordnete  
**Dr. Franziska Brantner**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Wann genau hat die Bundesregierung Kenntnis von den Vorgängen hinsichtlich „schwarzer Kassen“ an der deutschen Botschaft in Paris bekommen, die zu einer personalrechtlichen Auseinandersetzung zwischen dieser Botschaft und zwei ehemaligen Mitarbeitern geführt haben, und kann die Bundesregierung ausschließen, dass sich ähnliche mögliche Verstöße gegen arbeitsrechtliche oder soziale Vorschriften auch an anderen deutschen Auslandsbotschaften oder -vertretungen ereignet haben ([www.berliner-zeitung.de/politik/franzoesische-medienberichte-deutsche-botschaft-in-paris-soll-schwarze-kasse-haben-28750818](http://www.berliner-zeitung.de/politik/franzoesische-medienberichte-deutsche-botschaft-in-paris-soll-schwarze-kasse-haben-28750818); Regierungs-Pressekonferenz vom 1. November 2017)?

**Antwort des Staatssekretärs Walter J. Lindner  
vom 10. November 2017**

Die deutschen Auslandsvertretungen sind sowohl an deutsche Gesetze als auch an Vorgaben des örtlichen Rechts, wie etwa des Arbeits-, Sozial- und Steuerrechts, gebunden. Das Auswärtige Amt sieht verschiedene Sicherheitsmechanismen vor, um ordnungsgemäße Abläufe zu gewährleisten. Unter anderen sind dies regelmäßig stattfindende Inspektionen und Abrechnungsprüfungen.

Die Praxis der Abrechnung von Drittveranstaltungen in der Residenz des deutschen Botschafters in Paris hat das Auswärtige Amt im Frühjahr 2016 umgestellt, nachdem festgestellt worden war, dass die Art der Abrechnung nicht den üblichen Standards entsprach. In diesem Zuge wurden auch die Vorgaben für die Drittnutzung der Residenz präzisiert. Diese werden seitdem umgesetzt und gewährleisten eine transparente Abrechnung der Drittnutzung.

Die Vorgänge vor dieser Umstellung sind Gegenstand einer durch den Bundesminister des Auswärtigen Sigmar Gabriel kurzfristig angeordneten Sonderinspektion der Deutschen Botschaft Paris durch den Chefinspekteur des Auswärtigen Amts.

Ähnliche Vorwürfe wie die in der Frage genannten, die andere deutsche Auslandsvertretungen betreffen könnten, sind der Bundesregierung nicht bekannt. Die Sonderinspektion wird Empfehlungen formulieren, ob und wie Regelungen für alle Auslandsvertretungen präzisiert werden sollten.

7. Abgeordnete  
**Beatrix von Storch**  
(AfD)
- Wie hat die Bundesregierung durch ihren Vertreter bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) am 16. Oktober 2017, bei der 15 neue Mitglieder in den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UNHRC) gewählt wurden, darunter auch die Länder Katar, Pakistan, Afghanistan, Demokratische Republik Kongo und Angola, abgestimmt, und hält die Bundesregierung die genannten Länder im Hinblick auf die dortige Lage der Menschenrechte für geeignet, die ihnen übertragenen Aufgaben im Sinne einer liberalen Menschenrechtsordnung zu erfüllen?

**Antwort des Staatssekretärs Walter J. Lindner  
vom 6. November 2017**

Die 47 Mitglieder des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen werden gemäß § 7 der Resolution 60/251 der Generalversammlung der Vereinten Nationen direkt und einzeln in geheimer Abstimmung durch die Mehrheit der Generalversammlung der Vereinten Nationen gewählt. Über das Abstimmungsverhalten Deutschlands bei geheimen Wahlen können keine Angaben gemacht werden.

Die Sitzverteilung im Menschenrechtsrat unterliegt einem festen Regionalproporz. Danach gehen 13 Sitze an die afrikanische Regionalgruppe, 13 an die asiatisch-pazifische Gruppe, sechs an die osteuropäische Gruppe, acht an die Gruppe der lateinamerikanischen und karibischen Staaten und sieben an die Gruppe der westeuropäischen und anderen Staaten, zu denen auch Deutschland gehört. Die Kandidaten für die Wahlen zum Menschenrechtsrat werden in der Regel von ihren jeweiligen Regionalgruppen indossiert. Die Vereinten Nationen und die Wahl ihrer Gremien basieren auf dem Prinzip der souveränen Gleichheit ihrer Mitgliedstaaten. Insofern spiegelt die Zusammensetzung des Menschenrechtsrates auch die Zusammensetzung der gesamten Vereinten Nationen wider. Gerade weil daher immer wieder auch Mitgliedstaaten mit kritischer Menschenrechtslage gewählt werden, ist es so wichtig, deutlich an die Verpflichtung aller Staaten zur Einhaltung der universell gültigen Menschenrechte zu erinnern.

Der Menschenrechtsrat hat als zentrales Forum in den Vereinten Nationen die Aufgabe, Menschenrechte weltweit zu schützen und zu stärken, Menschenrechtsverletzungen anzusprechen, die Mitgliedstaaten bei der Einhaltung der Menschenrechte zu unterstützen und Menschenrechtsstandards weiterzuentwickeln.

Deutschland setzt sich als Mitglied des Menschenrechtsrates dafür ein, dass der Menschenrechtsrat diese Aufgabe effektiv wahrnimmt, er kritische Menschenrechtsverletzungen konsequent anspricht und alle ihm zur Verfügung stehenden Instrumente dafür nutzt.



**Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

8. Abgeordneter **Stephan Brandner** (AfD)      Wie viele Flüchtlinge und/oder Asylbewerber und Familienangehörige derselben wurden seit 2013 jeweils jährlich mit zivilen Passagierflugzeugen auf Anweisung der Bundesregierung und/oder militärischen Transportflugzeugen in die Bundesrepublik Deutschland gebracht, und welchen verschiedenen Zwecken diente jeweils die Überstellung?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 6. November 2017**

In den Jahren 2013 bis 2017 fanden folgende unter Mitwirkung der Bundesregierung organisierte Einreisen von Asylsuchenden oder Schutzbedürftigen auf dem Luftweg nach Deutschland statt (Stand: 2. November 2017). Militärische Transportflugzeuge der Bundeswehr wurden nicht genutzt.

**1. Umverteilung von Asylantragstellern (Relocation)**

2015	21 Personen
2016	1.078 Personen
2017	8.067 Personen.

**2. Neuansiedlung (Resettlement)**

2013	279 Personen
2014	280 Personen
2015	511 Personen
2016	1.239 Personen
2017	22 Personen.

**3. Humanitäre Aufnahme**

2013	801 Personen
2014	3.470 Personen
2015	1.804 Personen
2016	keine Aufnahmen
2017	2.737 Personen.

**4. Dublin-Verfahren**

Daneben gab es folgende Überstellungen nach Deutschland aufgrund der Dublin-Verordnung. Die Überstellungen erfolgen meist auf dem Luftweg, aus unmittelbar angrenzenden Mitgliedstaaten auch auf dem Landweg, selten auch auf dem Seeweg:

2013	1.904 Personen
2014	2.275 Personen
2015	3.032 Personen
2016	12.091 Personen
Jan. bis Sept. 2017	6.155 Personen.

9. Abgeordnete  
**Dr. Franziska Brantner**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welchen Nachzugsfaktor veranschlagt die Bundesregierung für den Familiennachzug für Flüchtlinge, und mit welcher Erhebungsmethode wird dies berechnet (bitte Forschungsinstitut, Erhebungszeitraum, Befragungsmethode etc. angeben sowie differenziert nach Herkunftsländern auflisten)?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 6. November 2017**

Nachhaltig belegbare Zahlen, wie viele Familienangehörige der Kernfamilie im Schnitt zu einem in Deutschland anerkannten international Schutzberechtigten nachziehen, gibt es nicht. Insbesondere können Nachzugsfaktoren nicht mit der Zahl der erteilten Visa zum Familiennachzug begründet werden. Abgesehen davon, dass dabei auch Visa zum Familiennachzug an andere als Schutzberechtigte einfließen (z. B. zu erwerbstätigen Drittstaatlern oder zu deutschen Staatsangehörigen), ist die Zahl der erteilten Visa aussagekräftig lediglich hinsichtlich der Zahl derjenigen Personen, die von ihrem Zuzugsrecht tatsächlich Gebrauch gemacht haben.

10. Abgeordneter  
**Lars Herrmann**  
(AfD)
- Wie werden die von Linksextremisten begangenen Straftaten während des G20-Gipfels in Hamburg in der polizeilichen Kriminalstatistik quantitativ erfasst, und wie viele Straftaten werden davon insgesamt in diesem Zusammenhang (G20-Gipfel) in der polizeilichen Kriminalstatistik der politisch motivierten Kriminalität (PMK-Links) zugeordnet?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 8. November 2017**

In der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wird bei den Angaben zu den Tatverdächtigen deren Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Ausrichtung nicht erfasst. Zur Anzahl der von Linksextremisten begangenen Straftaten liegen folglich in der PKS keine Informationen vor. Daher ist ein anteilmäßiger Abgleich im Sinne der Fragestellung mit der polizeilichen Statistik der politisch motivierten Kriminalität (PMK) nicht möglich.

11. Abgeordnete  
**Ulla Jelpke**  
(DIE LINKE.)

Welche genauen Anstrengungen hat die Bundesregierung unternommen, um dem Deutschen Bundestag zum 23. Oktober 2017 entsprechend § 29a Absatz 2a des Asylgesetzes einen Bericht darüber vorzulegen, ob die Voraussetzungen für die Einstufung bestimmter Länder als sichere Herkunftsstaaten noch vorliegen (bei der Beantwortung bitte unter anderem darlegen, welche Behörde bzw. welche Stelle welche Erkundungen und Anstrengungen zur Prüfung dieser Frage aufgrund welcher Berichte, Informationen usw. vorgenommen hat), und wer entscheidet letztlich, ob diese Einstufungen in Bezug auf einzelne Herkunftsländer noch gerechtfertigt sind (bitte so konkret wie möglich darlegen)?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 6. November 2017**

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt hat das Bundesministerium des Innern einen Entwurf für den ersten Bericht der Bundesregierung gemäß § 29a Absatz 2a des Asylgesetzes (AsylG) zu der Überprüfung der Voraussetzungen zur Einstufung der in Anlage II zum AsylG bezeichneten sicheren Herkunftsstaaten erstellt. Er befindet sich in der Abstimmung.

Anhand von aktuellen Lageberichten der Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amts wurde die Entwicklung der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse, die rechtliche Lage und tatsächliche Rechtsanwendung in den sicheren Herkunftsstaaten Ghana, Senegal, Bosnien und Herzegowina, Serbien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Albanien, Kosovo und Montenegro dargestellt. Das Bundesministerium des Innern hat unter Beteiligung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie in Auswertung der Asylstatistiken zu den genannten Staaten die Entwicklung des Asylgeschehens in Deutschland abgebildet. Gemäß Artikel 16a Absatz 3 Satz 1 des Grundgesetzes erfolgt die Bestimmung als sicherer Herkunftsstaat durch Bundesgesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf. Das gilt auch für die gegenteilige Entscheidung.

Bei plötzlichen Verschlechterungen der Lage kann die Einstufung eines Staates als sicherer Herkunftsstaat zudem durch Rechtsverordnung der Bundesregierung vorübergehend ausgesetzt werden (§ 29a Absatz 3 AsylG). Die Lage in den sicheren Herkunftsstaaten wird fortlaufend durch das Auswärtige Amt beobachtet, welches regelmäßig Lageberichte zu diesen Staaten erstellt und bei plötzlichen Lageänderungen Ad-hoc-Lageberichte verfasst. Dadurch ist gewährleistet, dass auch die Asylbehörde stets über aktuelle Informationen verfügt.

12. Abgeordnete  
**Ulla Jelpke**  
(DIE LINKE.)

Inwieweit ist die jetzige zweijährige Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär geschützten Flüchtlingen bzw. wäre eine dauerhafte oder weitere Verlängerung dieser Regelung vereinbar mit den von der Bundesregierung mitgetragenen Schlussfolgerungen des Rates zur Anwendung der EU-Charta der Grundrechte im Jahr 2016 vom 11. Oktober 2017, in denen es unter „Die Rechte der Charta Realität werden lassen“ zu Punkt 13 heißt: „Dem Rat ist bewusst, dass die Grundrechte von Migranten, Asylsuchenden, Flüchtlingen und Personen mit Anrecht auf subsidiären Schutz auch dann geachtet werden müssen, wenn sich drängende Herausforderungen in den Bereichen Migration und Asyl stellen“ – was nach meiner Ansicht der Beschneidung des Grundrechts auf Familienleben bei subsidiär Geschützten mit dem Argument einer großen Zahl Betroffener entgegensteht (bitte begründen), und inwieweit wäre eine Verlängerung der bislang befristeten Regelung mit dem Grundsätzen des Vertrauensschutzes und der Verhältnismäßigkeit vereinbar, nachdem Betroffene bislang davon ausgehen konnten, dass der Familiennachzug nach zweijähriger Wartefrist ab März 2018 wieder möglich wird und nachdem die Zahl der möglichen Nachzüge zu subsidiär Schutzberechtigten nach aktuellen Schätzungen deutlich geringer ist als ursprünglich angenommen (vgl. [www.sueddeutsche.de/politik/familiennachzug-aus-syrien-und-dem-irak-menschen-wollen-nach-deutschland-1.3704160?reduced=true](http://www.sueddeutsche.de/politik/familiennachzug-aus-syrien-und-dem-irak-menschen-wollen-nach-deutschland-1.3704160?reduced=true); <http://dpaq.de/qa5dt>)?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 6. November 2017**

Nach Auffassung der Bundesregierung lässt sich die am 17. März 2016 in Kraft getretene zweijährige Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten (§ 104 Absatz 13 des Aufenthaltsgesetzes – AufenthG) mit Nummer 13 der Schlussfolgerungen des Rates zur Anwendung der EU-Charta der Grundrechte vom 12. Oktober 2017 vereinbaren. So schließt die Aussetzung des Familiennachzugs nicht die Aufnahme von Familienmitgliedern aus humanitären Gründen nach den §§ 22, 23 AufenthG aus.

Trotz der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten ist es daher weiterhin möglich, bei Vorliegen dringender humanitärer Gründe die Aufnahme von Familienmitgliedern subsidiär Schutzberechtigter zu gewährleisten.

Im Übrigen nimmt die Bundesregierung nicht zu hypothetischen Fragestellungen wie der, ob eine Verlängerung der bislang befristeten Regelung mit den Grundsätzen des Vertrauensschutzes und der Verhältnismäßigkeit vereinbar wäre, Stellung.

## 13. Abgeordnete

**Beatrix von Storch**  
(AfD)

Für wie viele Flüchtlinge läuft bis zum 31. Dezember 2018 die Dreijahresfrist ab, bis zu der ihre Flüchtlingsanerkennung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erneut geprüft wird und ggf. widerrufen bzw. zurückgenommen werden kann und die ohne Widerruf oder Rücknahme innerhalb dieser Dreijahresfrist einen unbefristeten Aufenthaltsstatus erhalten können, und aus welchen Ländern kommen diese Flüchtlinge (bitte aufschlüsseln)?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber  
vom 8. November 2017**

Im Rahmen der Regelüberprüfung nach § 73 Absatz 2a des Asylgesetzes sind bis zum 31. Dezember 2018 insgesamt 135 043 Asylverfahren aus dem Jahr 2015 regulär zu prüfen. Die Aufschlüsselung nach Herkunftsländern (HKL) entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle. Dabei ist zu beachten, dass Verfahren mit der HKL-Angabe „Ungeklärt“ oder „Staatsangehörigkeit ohne Bezeichnung“ nach einer detaillierten Verfahrensanalyse z. T. auf andere HKL entfallen können:

HKL	Fälle
Afghanistan	2.062
Ägypten	354
Albanien	10
Algerien	13
Angola	7
Armenien	42
Aserbaidshan	62
Äthiopien	131
Bahrain	24
Bangladesch	29
Bosnien und Herzegowina	1
Botsuana	1
China	35
Elfenbeinküste (Cote d' Ivoire)	8
Eritrea	8.495
Gambia	20
Georgien	7
Ghana	9
Guinea	59
Indien	6
Irak	14.333
Iran, Islamische Republik	1.987
Jemen	14

<b>HKL</b>	<b>Fälle</b>
Jordanien	22
Kamerun	5
Kasachstan	5
Kenia	1
Kirgisistan	9
Kolumbien	1
Kongo, Dem. Republik	8
Kosovo	16
Libanon	43
Libyen	116
Mali	7
Marokko	21
Mauretanien	1
Mazedonien	32
Moldau (Republik)	2
Mongolei	1
Myanmar	13
Nigeria	54
ohne Angabe	3
Pakistan	603
Philippinen	1
Ruanda	20
Russische Föderation	268
Saudi Arabien	1
Serbien	4
Sierra Leone	5
Simbabwe	6
Somalia	499
sonst. asiat. Staatsangeh.	1.934
Sri Lanka	97
Staatenlos	1982
Staatsangehörigkeit ohne Bezeichnung	65
Sudan	1
Sudan (ohne Südsudan)	61
Südsudan	7
Syrien, Arabische Republik	97.915
Tadschikistan	10
Togo	1
Tschad	1

<b>HKL</b>	<b>Fälle</b>
Tunesien	2
Türkei	117
Turkmenistan	1
Uganda	7
Ukraine	52
Ungeklärt	3.291
Usbekistan	13
Vereinigte Staaten v. Amerika	2
Vietnam	1
Weißrussland	6
Zentralafrikanische Republik	1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>135.043</b>

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass auch bei einem Fortbestand der Flüchtlingsanerkennung nur dann eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis erteilt werden darf, wenn weitere Voraussetzungen erfüllt sind. Die Erteilung der unbefristeten Aufenthaltserlaubnis nach drei Jahren setzt insbesondere voraus, dass der Betroffene die deutsche Sprache beherrscht und seinen Lebensunterhalt weit überwiegend sichern kann, § 26 Absatz 3 Satz 3 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG). Auch nach fünf Jahren muss der Betroffene hinreichende Deutschkenntnisse und die Sicherung des Lebensunterhalts vorweisen können, § 26 Absatz 3 Satz 1 AufenthG.

14. Abgeordnete

**Beatrix von Storch**  
(AfD)

Wie groß ist die Zahl der Mitarbeiter (per Saldo in Vollzeit) im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die die Prüfung drei Jahre nach der Flüchtlingsanerkennung durchführen, und was tut die Bundesregierung, um die ausnahmslose Durchführung der Prüfungen der Flüchtlingsanerkennung auf Widerruf und Rücknahme bis zum Ablauf dieser Dreijahresfrist ausnahmslos zu gewährleisten?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Emily Haber**  
**vom 8. November 2017**

Für die Widerrufsprüfungen sind beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aktuell 40,5 Mitarbeiter eingesetzt. Im Rahmen der vorgezogenen Regelüberprüfung werden zudem Mitarbeiter aus den dezentralen Einheiten bei der Prüfung eingebunden. Das BAMF kommt seinen gesetzlichen Prüfpflichten nach.

Wenn die Voraussetzungen für die Schutzentscheidung nicht mehr vorliegen, ist spätestens durch die Regelüberprüfung nach drei Jahren gewährleistet, dass der Schutz entzogen wird. Anlassbezogen kann dies auch früher erfolgen.

15. Abgeordnete

**Beatrix von Storch**  
(AfD)

Welche der islamischen Dachverbände in der Deutschen Islam Konferenz haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung mindestens von den rechtsrelevanten Teilen der Scharia (solche, mit denen der Islam den Anspruch verfolgt, verbindliche Regelungen für Straf- und Zivilrecht zu treffen oder solche, die die freiheitliche demokratische Grundordnung betreffen, wie die Gleichberechtigung der Frau) distanziert, und sieht die Bundesregierung die Distanzierung von den rechtsrelevanten Teilen der Scharia als Voraussetzung für die Teilnahme an der Deutschen Islam Konferenz an?

**Antwort des Staatssekretärs Hans-Georg Engelke  
vom 6. November 2017**

Das Thema der Anwendbarkeit islamischer Normen hat die Deutsche Islam Konferenz (DIK) bereits in ihrer ersten Phase 2009 eingehend behandelt. Die Mitglieder der Deutschen Islam Konferenz, also auch die teilnehmenden islamischen Dachverbände, haben sich als Grundlage aller künftigen Arbeiten im Rahmen der DIK auf die folgenden Schlussfolgerungen geeinigt:

„Das in Deutschland anwendbare Recht wird alleine durch die deutsche Rechtsordnung festgelegt. Bei sog. islamischen Normen (Scharia) ist zwischen Verhaltensregeln für die religiöse Betätigung in engeren Sinne und Vorschriften, die auf eine Regelung des gesellschaftlichen Miteinanders abzielen, zu unterscheiden. Die Anwendung religiöser Normen, wie etwa Gebetspflichten, Fastengebote usw. fällt in den Schutzbereich der Religionsfreiheit (...).

Die Einführung von islamischem Sonderrecht oder einer religiösen Parallelgerichtsbarkeit kommt in Deutschland nicht in Betracht und wird auch von Seiten der muslimischen Verbände nicht angestrebt.“

(vgl. [www.deutsche-islamkonferenz.de/SharedDocs/Anlagen/DIK/DE/Downloads/LenkungsausschussPlenum/DIK-viertes-Plenum-Zwischen-Resuemee.html?nn=3344268](http://www.deutsche-islamkonferenz.de/SharedDocs/Anlagen/DIK/DE/Downloads/LenkungsausschussPlenum/DIK-viertes-Plenum-Zwischen-Resuemee.html?nn=3344268)).

Aufgrund der zitierten gemeinsamen Standpunkte stellt sich die Frage einer aktiven Distanzierung im Sinne der Fragestellung nicht.



**Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz  
und für Verbraucherschutz**

16. Abgeordneter  
**Michael Brand**  
**(Fulda)**  
(CDU/CSU)
- Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung – ggf. neue Erkenntnisse z. B. aus den Akten der Behörde des BStU – zum Zwischenfall am 14. August 1962 an der früheren innerdeutschen Grenze, bei der durch einen Schuss des Bundesgrenzschutz-Beamten H. M. P. der Hauptmann der DDR-Grenztruppen R. A. zu Tode kam?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Lange  
vom 6. November 2017**

Das aktuell erschienene und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Ländern Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Hessen geförderte Forschungs- und Dokumentationsprojekt „Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes an der innerdeutschen Grenze“ des Forschungsverbunds SED-Staat, das u. a. auf Erkenntnissen aus den Akten des BStU und Unterlagen aus dem Bundesarchiv basiert, enthält auch eine Biografie des Hauptmanns R. A.

Folgende Bestände beim Bundesarchiv, die im Zusammenhang mit dieser Frage stehen, konnten ermittelt werden: Bundesministerium des Innern (B 106/371980, B 106/15221, B 106/15222), Zentrale Beweis-mittel- und Dokumentationsstelle der Landesjustizverwaltungen (B 197/50135, B 197/50465, B 197/50466, B 197/50150), Grenztruppen der DDR (DVH 32/112265, DVH 32/112281, DVH 32/126025, DVH 33-4/136204, DVH 52/137229, DVH 53-2/123141).

17. Abgeordneter  
**Michael Brand**  
**(Fulda)**  
(CDU/CSU)
- Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung – ggf. neue Erkenntnisse z. B. aus den Akten der Behörde des BStU – zum Mord an H. M. P. am 15. März 1998 auf der B 84 zwischen Hünfeld und Neuwirtshaus, knapp drei Kilometer vom Ort des damaligen Zwischenfalls im Jahr 1962 (Wiesenfeld) entfernt, nachdem H. M. P. nach der „friedlichen Revolution“ erstmals im Jahr 1993 in einem Fernsehinterview bekannte, 1962 der Bundesgrenzschutz-Schütze gewesen zu sein und die Staatsanwaltschaft Fulda seinerzeit das Verfahren eingestellt hatte, weil H. M. P. in Notwehr gehandelt hätte?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Lange  
vom 6. November 2017**

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

18. Abgeordnete  
**Ulle Schauws**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Informationen hat die Bundesregierung über den Entzug des Sorgerechts von lesbischen und bisexuellen Frauen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung in beiden deutschen Staaten vor 1990?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Lange  
vom 8. November 2017**

Der Bundesregierung liegen hierzu keine validen Daten bzw. gesicherten Erkenntnisse vor. Auch aus allgemein zugänglichen Quellen wie der im Auftrag des damaligen Bundesministeriums der Justiz durchgeführten, im Jahr 2001 veröffentlichten Studie „Benachteiligung gleichgeschlechtlich orientierter Personen und Paare“ von H. P. Buba/L. A. Vaskovics lässt sich kein Zahlenmaterial entnehmen.

In der 2009 veröffentlichten Studie „Die Lebenssituation von Kindern in gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften“ von Dr. Marina Rupp wird dazu lediglich berichtet, dass von 67 Familien mit externem leiblichen Elternteil und gerichtlicher Sorgerechtsregelung zwölf „(auch) davon [berichten], dass das Gericht der/dem Befragten bzw. deren/dessen Partner(in) das Sorgerecht (zunächst) nicht habe erteilen wollen.“ (a. a. O., S. 158). Dort heißt es weiter, es gebe „Anzeichen dafür, dass die Gleichgeschlechtlichkeit eine erschwerende Rolle bei der Sorgerechtsregelung spielt, da diese Eltern auch mit Vorbehalten, die ihre sexuelle Orientierung betreffen, konfrontiert wurden.“ (a. a. O., S. 159).

Auf Folgendes ist jedoch hinzuweisen:

Derzeit führt die Universität Stuttgart zusammen mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) und dem Institut für Zeitgeschichte (IfZ) ein Forschungs- und Vermittlungsprojekt zur Aufarbeitung der Verfolgung von homosexuellen Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus sowie der Unterdrückung von LSBTTIQ-Menschen, d. h. lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen oder queeren Menschen, im 20. Jahrhundert im Südwesten Deutschlands durch.

Die Historikerin Dr. Kirsten Plötz beschäftigt sich konkret mit dem Sorgerechtsentzug von lesbischen Müttern in der frühen Bundesrepublik Deutschland. Sie wird mit dem Vortrag „Als die Gerichte die Kinder wegnahmen. Historische Beispiele und Erfahrungsaustausch“ auf der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Fachtagung des Dachverbands Lesben und Alter vom 17. bis 19. November 2017 in Berlin zu diesem Thema sprechen.

Der Bericht der Landesregierung von Rheinland-Pfalz zum Beschluss des Landtags von Rheinland-Pfalz vom 13. Dezember 2012 (Drucksache 16/1849) „Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung und Rehabilitation homosexueller Menschen“ widmet sich unter Absatz 8.3 ff. ebenfalls dem Sorgerechtsentzug lesbischer Mütter, einem Thema, das bereits 1973 in der ZDF-Sendung „Ehen vor Gericht“ thematisiert wurde.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen**

19. Abgeordneter  
**Stephan Brandner**  
(AfD)
- Welche rechtlichen Konsequenzen sind für den Fall vorgesehen, dass die Deutsche Bundesbank ihren Anteil am Erweiterten Wertpapierkaufprogramm „Expanded Asset Purchase Programme – EAPP“ (sog. „Anleihekäufe“) in Abweichung von den Entscheidungen des Rates der Europäischen Zentralbank (EZB) auf null reduziert, und welches Ermessen besitzt die Deutsche Bundesbank nach Kenntnis der Bundesregierung, um vom EZB-Rat abweichende geldpolitische Entscheidungen zu treffen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Jens Spahn  
vom 6. November 2017**

Geldpolitische Entscheidungen des Eurosystems werden vom Rat der Europäischen Zentralbank (EZB-Rat) getroffen (Artikel 12 Absatz 1 der Satzung des europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank – ESZB-Statut). Die nationalen Zentralbanken als integrale Bestandteile des Eurosystems haben die geldpolitischen Beschlüsse des EZB-Rates umzusetzen (Artikel 14 Absatz 3 ESZB-Statut).

Für den Fall, dass eine nationale Zentralbank die geldpolitischen Beschlüsse des EZB-Rates nicht umsetzt, kann die EZB ein spezielles Vertragsverletzungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die betreffende nationale Zentralbank einleiten, nachdem sie dieser eine mit Gründen versehene Stellungnahme übermittelt und die Gelegenheit zur Äußerung gegeben hat (Artikel 35 Absatz 6 ESZB-Statut in Verbindung mit Artikel 271 Buchstabe d) des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union).

20. Abgeordneter  
**Timon Gremmels**  
(SPD)
- Wie ist der aktuelle Stand des Bieterverfahrens zum Verkauf der sogenannten Belgischen Siedlung in Kassel durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Jens Spahn  
vom 3. November 2017**

Das Verkaufsverfahren über die „Belgische Siedlung“ in Kassel ist so weit fortgeschritten, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) den Vertragsschluss noch für dieses Jahr erwartet.

21. Abgeordneter  
**Timon Gremmels**  
(SPD)
- Wie wird die durch die BImA erarbeitete Sozialcharta sowie eine zusätzliche Absicherung von betagten Mietern bei der Bewertung der Kaufangebote gewichtet?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Jens Spahn  
vom 3. November 2017**

Die Siedlung ist auf Grund ihrer Entstehungsgeschichte und der vorhandenen Mieterstruktur ein besonders stadtteilprägendes Element im Kasseler Ortsteil Wehlheiden. Im Rahmen des Bieterverfahrens hat die BImA deshalb verbindlich vorgegeben, dass der Erwerber zum Erhalt dieser besonderen Stadtteilprägung für den Zeitraum von fünf Jahren folgende Verpflichtungen übernehmen muss:

- Verzicht auf Eigenbedarfs- und Verwertungskündigungen;
- Verzicht auf Luxusmodernisierungen;
- Einräumung eines Ankaufsrechts zugunsten der Bestandsmieter für den Fall des Verkaufs einzelner vermieteter Häuser. Sollte innerhalb von fünf Jahren eine Weiterveräußerung der Gesamtliegenschaft erfolgen, verlängert sich dieses Ankaufsrecht um weitere fünf Jahre.

Aus Sicht der BImA handelt es sich hierbei um erweiterte Mieterschutzregelungen, die für alle Bestandsmieter gleichermaßen vereinbart werden, unabhängig vom Lebensalter. Einer gesonderten Gewichtung bei der Bewertung der Kaufangebote bedarf es daher nicht.

22. Abgeordneter  
**Timon Gremmels**  
(SPD)
- Wie stellt die BImA bis zum endgültigem Verkauf die Verkehrssicherungspflicht insbesondere der leerstehenden Häuser sowie den Ensemblechutz der Siedlung sicher?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Jens Spahn  
vom 3. November 2017**

Bis zum Verkauf werden notwendige Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht von dem durch die BImA mit der Verwaltung dieser Wohnliegenschaft betrauten externen Dienstleister durchgeführt. Der Denkmalschutz der Wohnsiedlung wird durch den Verkauf nicht berührt.

23. Abgeordneter  
**Stephan Kühn**  
**(Dresden)**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Mittel flossen im Jahr 2016 aus den Korb-II-Mitteln des Solidarpaktes II gesamt und aufgelistet nach Förderprogramm ab (bitte getrennt nach Politikfeldern auflisten)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs**  
**Dr. Michael Meister**  
**vom 6. November 2017**

Die ostdeutschen Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erhalten im Rahmen des Solidarpakts II jährlich Leistungen des Bundes zur Deckung teilungsbedingter Sonderlasten aus dem bestehenden starken infrastrukturellen Nachholbedarf und zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft (Korb I) sowie überproportionale Leistungen in bestimmten Politikfeldern (Korb II).

Im Jahr 2016 wurden insgesamt rund 2 Mrd. Euro an Korb-II-relevanten überproportionalen Leistungen für die ostdeutschen Länder bereitgestellt. Eine detaillierte Darstellung, aufgegliedert nach Politikfeldern und Fördermaßnahmen, liefert die beigefügte Übersicht. Die Erhebung und Koordinierung der Daten für den Korb II erfolgt durch das fachlich zuständige Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Im Zeitraum von 2005 bis 2016 wurden für den Korb II insgesamt 50,9 Mrd. Euro geleistet. Damit hat der Bund bereits ca. 99 Prozent seiner Verpflichtungen aus dem Korb II des Solidarpakts II erbracht.

Überproportionale Leistungen des Bundes (sog. Korb-II-Mittel) an die ostdeutschen Länder  
im Jahr 2016 nach Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen 2016	Überproportionale Leistungen Ost (Ist-Zahlen) in Mio. €
<b>Politikfeld Wirtschaft</b>	<b>481</b>
Investitionszulage gewerbliche Wirtschaft (Bundesanteil)	54
Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	365
Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes	62
<b>Politikfeld Verkehr</b>	<b>120</b>
Verkehrsprojekte Deutsche Einheit (ohne Anteil nationale Kofinanzierung EFRE)	3
Regionalisierungsmittel (nur investive Anteile)	22
Gemeindeverkehrsfinanzierung	94
<i>davon: Entflechtungsmittel für GVFG-Länderprogramme</i>	83
<i>GVFG-Bundesprogramm</i>	12
<b>Politikfeld Wohnungs- und Städtebau</b>	<b>384</b>
Finanzhilfen zur Städtebauförderung	151
Entflechtungsmittel für die Finanzhilfen zur sozialen Wohnraumförderung	233
<b>Politikfeld Innovation, Forschung und Entwicklung, Bildung</b>	<b>983</b>
Hochschulbau	59
<i>davon: Entflechtungsmittel für die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau</i>	83
<i>Forschungsbauten und Großgeräte (Art. 91b Abs. 1 Nr. 3 GG)</i>	-24
Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung (Art. 91b Abs. 1 Nrn. 1 und 2 GG)	545
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	179
FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost)	65
Regionenorientierte Innovationsförderung (u. a. Unternehmen Region)	131
High-Tech Gründerfonds	4
<b>Politikfeld Beseitigung ökologischer Altlasten, Standortsanierung (investiver Anteil)</b>	<b>36</b>
Zuwendungen an die Wismut GmbH	13
Zuwendungen an die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV)	3
Zuwendungen an die Energiewerke Nord (EWN)	20
<b>Sport</b>	<b>4</b>
Sportstättenbau Spitzensport	4
<b>Summe</b>	<b>2.007</b>

Den Berechnungen liegen die Einwohnerzahlen zum 30. Juni 2016 zugrunde, da die jahresdurchschnittlichen Zahlen für 2016 noch nicht vorlagen.

Formel: (Leistungen Ost/EW Ost-Leistungen West/EW West)\*EW Ost.

Für die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit und die Regionalisierungsmittel wurde der Flächenschlüssel zum 31. Dezember 2015 angewandt.

Formel: (Leistungen Ost/Fläche Ost - Leistungen West/Fläche West)\*Fläche Ost).

\* Durch Rundung der Einzelergebnisse kommt es bei der Summenbildung zu Abweichungen.

24. Abgeordneter  
**Christian Kühn**  
(Tübingen)  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)

Wie hoch sind nach Schätzungen der Bundesregierung die steuerlichen Mindereinnahmen für eine Erhöhung der linearen AfA (Absetzung für Abnutzung) von 2 Prozent auf 3 Prozent (a) falls nur für Neubauten und (b) falls für alle noch nicht komplett abgeschrieben Gebäude in den Jahren 2018 bis 2021 nach Steuerarten?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs**  
**Dr. Michael Meister**  
**vom 2. November 2017**

Eine Erhöhung der linearen AfA für Mietwohnungsneubauten von derzeit 2 Prozent auf 3 Prozent (Variante a) würde nach derzeitigen Schätzungen zu folgenden Steuermindereinnahmen (in Mio. Euro) führen:

Kassenjahr

Steuerart	Kassenjahr			
	2018	2019	2020	2021
ESt	·	-30	-75	-115
GewSt	·	-5	-15	-20
KSt	·	10	-20	-35
Soli	·	-5	-5	-10
<b>Summe</b>	·	<b>-50</b>	<b>-115</b>	<b>-180</b>

Variante b kann mangels statistischer Daten nicht beziffert werden.

25. Abgeordneter  
**Dr. Gerhard Schick**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)

Welchen Zeitplan verfolgt die Bundesregierung bezüglich der Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG), und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über sogenannte Ring- oder Ketten-Darlehen zwischen Versicherern?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs**  
**Dr. Michael Meister**  
**vom 6. November 2017**

Der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages hat das Bundesministerium der Finanzen gebeten, das Lebensversicherungsreformgesetz zum Stichtag 1. Januar 2018 zu evaluieren und im Laufe des Jahres 2018 darüber zu berichten (Bundestagsdrucksache 18/2016, S. 11). Das Bundesministerium der Finanzen strebt an, den Evaluierungsbericht frühzeitig im Jahr 2018 an den Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu übersenden.

In dem Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) haben sich die nationalen Aufseher darauf verständigt, dass Versicherungsunternehmen ihre Eigenmittelsituation unter Solvabilität II nicht dadurch stärken können, dass sie sich gegenseitig oder im Ring gleichartig ausgestaltete Nachrangdarlehen in gleicher Höhe geben. Soweit vor Inkrafttreten von Solvabilität II derartige Darlehenssysteme zur Stärkung der Eigenmittel eingerichtet wurden, behalten die betreffenden Nachrangdarlehen ihren Eigenmittelcharakter längstens bis zum 31. Dezember 2025.

26. Abgeordnete  
**Sabine  
Zimmermann  
(Zwickau)  
(DIE LINKE.)**

Liegen der Bundesregierung Kenntnisse darüber vor, wie viele langlaufende Prämiensparverträge seitens der Sparkassen gekündigt worden sind (unter anderem Berichterstattung in der Freien Presse vom 19. Juli 2017 und 12. Oktober 2017), und sieht die Bundesregierung diesbezüglich politischen bzw. gesetzgeberischen Handlungsbedarf, insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Sparerinnen und Sparer dieses Produkt als Altersvorsorge abgeschlossen hatten und es auch so von Sparkassen beworben wurden?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Dr. Michael Meister  
vom 9. November 2017**

Der Bundesregierung liegen keine Zahlen darüber vor, wie viele langlaufende Prämiensparverträge seitens der Sparkassen gekündigt worden sind.

Ob die Voraussetzungen eines Kündigungsrechts bei derartigen Verträgen erfüllt sind, wird von den jeweiligen Vertragsbedingungen und den Umständen des Einzelfalls abhängen, deren Würdigung den Gerichten obliegt. Der Ausgang der laut des oben zitierten Presseartikels vom 12. Oktober 2017 beabsichtigten Klageverfahrens bleibt daher abzuwarten.

Die Bundesregierung sieht aufgrund der ihr bekannten Sachlage derzeit keinen gesetzgeberischen Handlungsbedarf.



**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für  
Wirtschaft und Energie**

27. Abgeordnete  
**Katharina Dröge**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Wann wurde von Vertretern von Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG, Deutsche Lufthansa AG oder Etihad Airways bereits vor dem 11. August 2017 die Frage an die Bundesregierung herangetragen (vgl. Ausschussdrucksache 18(9)1266 des Ausschusses für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages), ob im Falle einer möglichen Insolvenz von Air Berlin ein Überbrückungskredit des Bundes bzw. eine Bürgschaft des Bundes für einen solchen Überbrückungskredit zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit bzw. des Flugverkehrs von Air Berlin vorstellbar sei (bitte nach einzelnen Daten aufschlüsseln), und wer war an dem Gespräch oder Schriftwechsel beteiligt?

**Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig  
vom 10. November 2017**

Es wurde vor dem 11. August 2017 keine entsprechende Frage von Vertretern von Air Berlin, Lufthansa oder Etihad an die Bundesregierung herangetragen. In dem Bürgschaftsantrag von Air Berlin vom 1. Juni 2017, auf den im Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie an den Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages hingewiesen wird (Ausschussdrucksache 18(9)1266), ging es um eine mögliche Begleitung der Länder Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie des Bundes bei einer geplanten Umstrukturierung und Fortführung des Unternehmens Air Berlin. Seinerzeit ging der Antrag von Air Berlin nicht von einem Insolvenzscenario aus, sondern von einer Fortsetzung der Finanzierungszusage des Anteilseigners Etihad bis Ende 2018.

28. Abgeordnete  
**Jutta Krellmann**  
(DIE LINKE.)
- Wann werden die einzelnen Tranchen des KfW-Übergangskredites an Air Berlin jeweils zurückgezahlt, und wie positioniert sich die Bundesregierung zu der Möglichkeit, diese frei gewordenen Mittel für eine Transfergesellschaft und/oder einen Sozialplan zu nutzen?

**Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig  
vom 3. November 2017**

Der KfW-Überbrückungskredit an Air Berlin ist als sog. Massekredit ausgestaltet und wird vorrangig vor Altforderungen aus den Verkaufserlösen von Vermögenswerten von Air Berlin bedient. Der Rückzahlungszeitpunkt ist somit von der vertraglichen Umsetzung der Verkäufe dieser Vermögenswerte abhängig.

Die Bundesregierung hat durch den Überbrückungskredit in Höhe von 150 Mio. Euro ermöglicht, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Ohne den Kredit wäre der Flugbetrieb unmittelbar eingestellt worden („grounding“). Durch die Unterstützung der Bundesregierung konnten die Beschäftigung zunächst aufrechterhalten und damit die Perspektiven der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verbessert werden.

In erster Linie sind – neben dem Unternehmen selbst – bei einer Transfergesellschaft die Länder gefordert. Die Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen waren nicht bereit, einen substanziellen Finanzierungsbeitrag für eine Transfergesellschaft zu leisten. Etwaige zurückgezahlte Darlehensmittel für die Finanzierung einer Transfergesellschaft bzw. eines Sozialplans zu nutzen, wäre nicht durch die bestehende beihilferechtliche Genehmigung der EU-Kommission vom 4. September 2017 abgedeckt.

29. Abgeordneter  
**Stephan Kühn**  
**(Dresden)**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)

Von den 624 Mio. Euro, die für die Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) 2016 im Haushalt vorgesehen waren (vgl. [www.bmwi.de/Navigation/DE/Ministerium/Haushalt/haushalt.html](http://www.bmwi.de/Navigation/DE/Ministerium/Haushalt/haushalt.html)) sind wie viele Mittel tatsächlich – aufgeschlüsselt nach Bundesland – abgeflossen?

**Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig  
vom 6. November 2017**

Im Jahr 2016 betrug der Mittelabfluss für die Titel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) (Kapitel 0902 Titel 88201 und Kapitel 6002 Titel 88233) insgesamt 486 075 029,10 Euro. Dieser verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer:

Berlin:	72.500.000,00 Euro
Brandenburg:	55.700.000,00 Euro
Mecklenburg-Vorpommern:	68.431.437,00 Euro
Sachsen:	88.250.922,06 Euro
Sachsen-Anhalt:	51.472.050,05 Euro
Thüringen:	66.106.801,39 Euro
Bayern:	16.576.882,00 Euro
Bremen:	4.956.488,00 Euro
Hessen:	3.450.357,62 Euro
Niedersachsen:	16.305.000,00 Euro
Nordrhein-Westfalen:	21.632.027,00 Euro
Rheinland-Pfalz:	3.884.007,71 Euro
Saarland:	4.570.800,50 Euro
Schleswig-Holstein:	11.415.135,38 Euro.

Im GRW-Titel Kapitel 0902 Titel 88201 waren 2016 vom Haushaltsansatz i. H. v. 600 Mio. Euro 7 Mio. Euro für Bürgschaftsausfälle vorgesehen. Im Jahr 2016 wurden davon 823 120,39 Euro in Anspruch genommen.

30. Abgeordneter  
**Thomas Nord**  
(DIE LINKE.)
- Wann wird nach Kenntnis der Bundesregierung das Urteil im ICSID-Verfahren (ICSID: Internationales Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten) Nr. ARB/12/12 Vattenfall gegen die Bundesrepublik Deutschland nach jetzigem Stand verkündet, und trifft es zu, dass eine weitere Investitionsschutzklage gegen die Bundesrepublik Deutschland eingereicht wurde (vgl. [www.iareporter.com/articles/as-vattenfall-ii-case-nears-a-close-germany-faces-a-new-investment-treaty-dispute/](http://www.iareporter.com/articles/as-vattenfall-ii-case-nears-a-close-germany-faces-a-new-investment-treaty-dispute/); bitte Details nennen)?

**Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig  
vom 3. November 2017**

In dem von Vattenfall anhängig gemachten ICSID-Schiedsgerichtsverfahren ARB/12/12 steht ein Termin zur Verkündung einer Entscheidung noch nicht fest. Der Bundesregierung ist nicht bekannt, wann das Schiedsgericht einen Verkündungstermin mitteilen wird. Die Parteien haben ihre Kostenanträge Ende Oktober 2017 eingereicht.

Eine weitere Investitionsschutzklage gegen die Bundesrepublik Deutschland ist nicht eingereicht worden. Allerdings haben Unternehmen mit Bezug auf Anlagen zur Stromerzeugung aus Offshore-Windenergie ein Konsultationsverfahren bei der Bundesrepublik Deutschland anhängig gemacht, das noch nicht abgeschlossen ist.

31. Abgeordnete  
**Dr. Julia Verlinden**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Wie viele Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) haben seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes am 1. Januar 2016 nach Kenntnis der Bundesregierung die beabsichtigte Umstellung von Kohle auf andere, klimafreundlichere Brennstoffe angemeldet bzw. bereits vollzogen, und wie hoch schätzt die Bundesregierung das CO<sub>2</sub>-Vermeidungspotenzial durch derartige Umstellungen bei KWK-Anlagen insgesamt ein?

**Antwort des Staatssekretärs Rainer Baake  
vom 6. November 2017**

Nach § 7 Absatz 2 des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes erhalten KWK-Betreiber einen um 0,6 Cent je Kilowattstunde erhöhten Zuschlag für den Leistungsanteil des in ein Netz der allgemeinen Versorgung eingespeisten KWK-Stroms, der die elektrische KWK-Leistung einer bestehenden KWK-Anlage ersetzt, den Strom auf Basis von Stein- oder Braunkohle gewinnt.

Dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle liegen aktuell sieben Fälle vor, in denen der Antragsteller eine Förderung nach § 7 Absatz 2 des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes beantragt hat.

Der Bundesregierung liegt keine isolierte Schätzung des CO<sub>2</sub>-Vermeidungspotenzials derartiger Umstellungen bei KWK-Anlagen insgesamt vor. Im Rahmen der „Eckpunkte für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende“ vom 1. Juli 2015 wurde davon ausgegangen, dass die Reform der KWK-Förderung insgesamt inklusive der oben genannten Maßnahme einen zusätzlichen Minderungsbeitrag von 4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zum nationalen Klimaschutzziel einer 40-prozentigen CO<sub>2</sub>-Minderung in 2020 gegenüber 1990 leistet.

Die Eckpunkte können im Internet unter: [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunkte-energiewende.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunkte-energiewende.pdf?__blob=publicationFile&v=1) abgerufen werden.

32. Abgeordnete  
**Kathrin Vogler**  
(DIE LINKE.)

Ist der Bundesregierung bekannt, dass es für Flüchtlinge nach der zum 1. Juli 2017 in Kraft getretenen Änderung in § 111 des Telekommunikationsgesetzes (TKG), die vorsieht, dass beim Kauf von Prepaidkarten die Identität des Käufers mithilfe von geeigneten Nachweisen festzustellen und zu speichern ist, oftmals nicht möglich ist, solche Prepaidkarten zu erwerben, weil Aufenthaltstitel, Ankunftsnachweise nach § 63a Absatz 1 des Asylgesetzes oder Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung von einzelnen Anbietern entgegen dem Wortlaut des § 111 TKG nicht als Nachweise akzeptiert werden (siehe z. B. hier: [www.derwesten.de/panorama/warum-aldi-talk-fluechtlingen-die-nutzung-seines-prepaid-handytarifs-verwehrt-id211753943.html](http://www.derwesten.de/panorama/warum-aldi-talk-fluechtlingen-die-nutzung-seines-prepaid-handytarifs-verwehrt-id211753943.html)), und was beabsichtigt die Bundesregierung zu tun, um dem entgegenzuwirken angesichts dessen, dass dies für die Betroffenen besonders schmerzhaft ist, weil funktionierende Mobiltelefone für sie oftmals das einzige Mittel sind, mit ihrer Familie und anderen Angehörigen ihrer Community in Kontakt zu bleiben?

**Antwort des Staatssekretärs Rainer Baake  
vom 8. November 2017**

Mit dem Gesetz zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus wurde die Verpflichtung der Mobilfunkanbieter in § 111 Absatz 1 TKG eingeführt, ab dem 1. Juli 2017 vor Freischaltung von SIM-Karten für im Voraus bezahlte Mobilfunkdienste (Prepaiddienste) die Bestandsdaten des Kunden anhand geeigneter Identitätsdokumente zu überprüfen. Die gesetzlichen Regelungen beziehen ausdrücklich auch die bei Ausländern typischerweise vorliegenden Identitätsdokumente als Nachweisdokumente mit ein. Dazu gehören

Aufenthaltstitel, Ankunftsnaehweise nach § 63a Absatz 1 des Asylgesetzes und Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung nach § 63 Absatz 1 des Asylgesetzes sowie Bescheinigungen über die Aussetzung der Abschiebung nach § 60a Absatz 4 des Aufenthaltsgesetzes.

Die zulässigen Überprüfungsverfahren sind in § 111 Absatz 1 Satz 3 und 4 TKG und der Verfügung Nr. 61/2016 im Amtsblatt Nr. 24 der Bundesnetzagentur vom 21. Dezember 2016, S. 4407 abschließend festgelegt. Welche dieser möglichen Überprüfungsverfahren Mobilfunkanbieter im Einzelfall nutzen, obliegt ausschließlich ihrer Entscheidung. Gegenüber den Mobilfunkanbietern besteht kein Anspruch auf die Durchführung eines bestimmten Überprüfungsverfahrens. Dies gilt auch für den Fall, dass das vom Mobilfunkanbieter gewählte Überprüfungsverfahren bestimmte Identitätsdokumente nicht technisch erfassen kann, so dass die Überprüfung nicht erfolgen kann.

Bei dem in der Frage geschilderten Problem handelt es sich nach Kenntnis der Bundesregierung um Einzelfälle, die – wie sich aus dem in der Frage Bezug genommenen Pressebericht ergibt – einen einzelnen Anbieter betreffen. Der betroffene Anbieter arbeitet überdies dem Pressebericht zufolge aktiv an Lösungsmöglichkeiten. Für betroffene Personen besteht darüber hinaus die Möglichkeit, einen alternativen Mobilfunkanbieter zu nutzen. Die Bundesregierung sieht daher keinen Handlungsbedarf.

### **Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft**

33. Abgeordneter  
**Hermann Färber**  
(CDU/CSU)

Wie wird die Bundesregierung aufgrund des durch die Agentur Reuters am 19. Oktober 2017 veröffentlichten Artikels: „In glyphosate review, WHO cancer agency edited out „non-carcinogenic“ findings“ handeln, nachdem die Vorwürfe bekannt geworden sind, dass die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) in ihrem Prüfungsbericht zu Glyphosat zehn Änderungen vorgenommen hat und in jedem dieser Fälle ein negativer Befund zu krebserregenden Eigenschaften von Glyphosat entweder gestrichen oder durch einen neutralen oder positiven Befund ersetzt wurde und die IARC ausschließlich auf diese Weise zu ihrer Einschätzung „wahrscheinlich krebserregend“ kam?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser  
vom 6. November 2017**

Der Bericht der Nachrichtenagentur Reuters vom 19. Oktober 2017, auf den die Fragen Bezug nehmen, ergänzt eine Reuters-Publikation, die bereits am 14. Juni 2017 erschienen ist. Reuters bezieht sich u. a. auf Protokolle gerichtlicher Untersuchungen, die in den USA stattgefunden haben.

Eine Überprüfung der Einschätzung von Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend“ durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) hat im Lichte der neuen Erkenntnisse bisher nicht stattgefunden, wird aber im Sinne der Transparenz und Glaubwürdigkeit von der Bundesregierung gefordert.

Das zuständige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist bereits entsprechend an die Europäische Kommission hergetreten.

Wegen der unterschiedlichen Bewertungen hat die Europäische Chemikalienagentur ECHA den Auftrag erhalten, dies erneut zu prüfen. Sie hat im Frühjahr 2017 Glyphosat nicht als kanzerogen klassifiziert.

Die Bundesregierung wird die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bitten, den Sachverhalt hinsichtlich der widersprüchlichen Einschätzungen der beiden WHO-Einrichtungen IARC und FAO/WHO Joint Meeting of Pesticide Residues (JMPR) aufzuklären.

- |  |   |
|--|---|
| 34. Abgeordneter<br><b>Hermann Färber</b><br>(CDU/CSU) | Welche Anstrengungen wird die Bundesregierung unternehmen, weitere Informationen zu dem Prüfbericht der Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) und dessen dokumentierter Manipulation einzuholen? |
|--|---|

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser  
vom 6. November 2017**

Die Aufklärung der aufgeworfenen Fragen fällt in die Zuständigkeit der WHO. Zusätzlich wird auf die Antwort zu Frage 33 verwiesen.

35. Abgeordneter  
**Hermann Färber**  
(CDU/CSU)
- Wird die Bundesregierung die Erkenntnisse über die Änderungen des Prüfberichtes von Glyphosat durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) an die Europäische Kommission weitergeben – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Europäische Kommission lediglich eine Verlängerung von Glyphosat um fünf Jahre vorgeschlagen hat und der zuständige Ausschuss der Mitgliedstaaten am 9. November 2017 darüber abstimmen wird?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser  
vom 6. November 2017**

Die angesprochenen Erkenntnisse liegen nach hiesiger Kenntnis der Europäischen Kommission bereits vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 33 verwiesen.

36. Abgeordneter  
**Hermann Färber**  
(CDU/CSU)
- Wird die Bundesregierung aufgrund des Artikels der Nachrichtenagentur Reuters und der ihr daraus vorliegenden Erkenntnisse ihr Abstimmungsverhalten auf europäischer Ebene ändern?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser  
vom 6. November 2017**

Eine abschließende Positionierung der Bundesregierung ist noch nicht erfolgt.

37. Abgeordnete  
**Dr. Kirsten Tackmann**  
(DIE LINKE.)
- Aus welchen Gründen blockieren die deutschen Behörden die Herausgabe der Meldungen und Zahlen, die von den Mitgliedstaaten der EU in das gemeinsame Europäische Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel (RASFF) zu den mit dem Insektengift Fipronil verunreinigten Eiern im Sommer 2017 eingegeben worden waren, und warum soll eine Veröffentlichung der Meldungen der Bundesländer, die vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) geprüft und an die Europäische Kommission weitergeleitet werden, eine Bedrohung für das Schnellwarnsystem darstellen (Pressemitteilung der DPA vom 26. Oktober 2017; [www.zeit.de/wissen/gesundheit/2017-10/fipronil-skandal-deutschland-blockiert-veroeffentlichung-informationen](http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2017-10/fipronil-skandal-deutschland-blockiert-veroeffentlichung-informationen))?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Dr. Maria Flachsbarth  
vom 3. November 2017**

Die Bundesregierung hat größtes Interesse daran, dass die Umstände, die zur Verunreinigung von Eiern und Eierzeugnissen mit Fipronil geführt haben, schnell und vollständig aufgeklärt werden. Dabei hat die Bundesregierung von Beginn an auf größtmögliche Transparenz aller Beteiligten gedrungen. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung der EU-Kommission bereits am 29. September 2017 auf Anfrage anlässlich eines Auskunftersuchens gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 offiziell mitgeteilt, dass aus ihrer Sicht keine Bedenken bezüglich einer Veröffentlichung von Daten aus dem EU-Schnellwarnsystem zu diesem Fall bestehen. Die Stellungnahme ging aufgrund eines Übermittlungsfehlers nicht bei der EU-Kommission ein. Die Bundesregierung hat zwischenzeitlich ihre Haltung, dass keine Einwände gegen eine Veröffentlichung bestehen, erneut gegenüber der EU-Kommission zum Ausdruck gebracht und diesbezügliche Bedenken ausgeräumt.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums der  
Verteidigung**

- |  |  |
|--|--|
| 38. Abgeordnete<br><b>Sevim Dağdelen</b><br>(DIE LINKE.) | Wie viele Rekruten wurden in den vergangenen fünf Jahren in die Bundeswehr aufgenommen, obwohl sie den für ihren Verwendungsbereich als Höchstgrenze festgesetzten „Body Mass Index“ (BMI) von 30 überschritten (bitte nach Jahresheften aufschlüsseln)? |
|--|--|

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel  
vom 8. November 2017**

Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Einsatzfähigkeit überprüft die Bundeswehr fortlaufend ihre Anforderungen, u. a. auch jene an die gesundheitliche Eignung von Bewerberinnen und Bewerbern für den Soldatenberuf. So werden seit dem Jahr 2015 auch Bewerberinnen und Bewerber mit einem Body Mass Index (BMI) von 30 bis 35 für das Assessment zugelassen und entsprechende Daten nachgehalten.

Geeignet getestete Bewerberinnen und Bewerber können unter Berücksichtigung des Prüfergebnisses und des Bedarfs eine direkte Einplanungszusage (A) bzw. eine konditionierte Einplanungszusage (B) erhalten.



- A. Eine direkte Einplanung und somit Einstellungsmöglichkeit für Bewerberinnen und Bewerber mit einem BMI von mehr als 30 erfolgt nur für einzelne, besonders ausgewählte Verwendungsbereiche (z. B. IT-Feldweibel).

Die folgende Anzahl an Personen mit einem BMI über 30 wurde eingestellt:

2015: 4 Personen

2016: 12 Personen

2017: 6 Personen (Stand: 31. Oktober 2017).

- B. Die konditionierte Einplanungszusage erfolgt für alle anderen Verwendungsbereiche und bedingt den Nachweis einer Gewichtsreduktion auf einen BMI von unter 30 vor Einstellung. Die folgende Anzahl an Personen mit einem BMI unter 30 wurde eingestellt:

2015: 21 Personen

2016: 91 Personen

2017: 44 Personen (Stand: 31. Oktober 2017).

39. Abgeordneter  
**Uwe Kekeritz**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)

Was waren die konkreten Ergebnisse der Sahelkonferenz, die am 19. September 2017 in Berlin stattfand ([www.bmvg.de/de/aktuelles/europa-unterstuetzt-g5-eingreiftruppe-18316](http://www.bmvg.de/de/aktuelles/europa-unterstuetzt-g5-eingreiftruppe-18316), bitte nach beschlossenen Instrumenten und finanziellen Zusagen aufschlüsseln), und wie erklärt die Bundesregierung die bestehenden Schwierigkeiten bei der Finanzierung der angekündigten Maßnahmen ([www.dw.com/de/sahel-afrikanischer-eingreiftruppe-fehlt-das-geld/a-41034188](http://www.dw.com/de/sahel-afrikanischer-eingreiftruppe-fehlt-das-geld/a-41034188))?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Dr. Ralf Brauksiepe  
vom 3. November 2017**

Auf der „Conference in support of G5 Force Conjointe“ am 19. September 2017 in Berlin berieten Vertreter der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der G5-Sahel-Staaten mit den EU-Mitgliedstaaten und weiteren interessierten Nationen über das zukünftige Vorgehen zur Unterstützung der G5-Sahel beim Aufbau ihrer multinationalen Eingreiftruppe. Die Teilnehmer tauschten sich über den konkreten Bedarf der G5-Sahel-Eingreiftruppe und mögliche Unterstützungsleistungen aus. Die Konferenz fungierte als Vorbereitung für die geplante G5-Sahel-Force-Conjointe-Geberkonferenz, die für den 14. Dezember 2017 in Brüssel geplant ist.

Im Februar 2017 haben die G5-Sahel-Staaten den Aufbau der G5-Sahel-Eingreiftruppe beschlossen. Dieser Aufbau schreitet schnell voran, bedarf aber externer finanzieller Unterstützung. Diese soll durch die G5-Sahel-Staaten und die internationale Gemeinschaft generiert werden. Um den Prozess einer zielgerichteten, effizienten und am tatsächlichen

Bedarf orientierten Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft – hier insbesondere die EU-Mitgliedstaaten – gewährleisten zu können, wurde die „Conference in support of G5 Force Conjointe“ gemeinschaftlich durch Deutschland und Frankreich forciert und ausgerichtet. Ein wichtiger Baustein dieses Prozesses sind die Prüfung und der Abgleich der angezeigten Bedarfe der truppenstellenden Nationen für die G5-Sahel-Eingreiftruppe und die entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten durch die Internationale Gemeinschaft. Gegenwärtig findet sowohl durch die truppenstellenden Nationen wie auch durch die Unterstützerstaaten eine Konsolidierung und Koordinierung der finanziellen Unterstützung statt mit dem Ziel, im Dezember 2017 eine internationale Geberkonferenz durchzuführen.

40. Abgeordnete  
**Caren Lay**  
(DIE LINKE.)
- Welchen Inhalt hat die Bundeswehrübung „Black Star XV“, die auf dem Flugplatz Litten bei Bautzen durchgeführt wurde, und welcher angenommene „Ernstfall“ ist Teil der Übung (vgl. [www.sz-online.de/nachrichten/kommandosache-bautzen-3793952.html](http://www.sz-online.de/nachrichten/kommandosache-bautzen-3793952.html))?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Dr. Ralf Brauksiepe  
vom 3. November 2017**

Die Übung Black Star XV diene dem Erhalt der Befähigung zum Schutz deutscher Staatsbürger im Ausland im Rahmen des Nationalen Risiko- und Krisenmanagements. Die Übung diene dem Fähigkeitserhalt der Kräfte zur Gewährleistung der Aufgabe Geiselfreieung im Ausland.

41. Abgeordnete  
**Caren Lay**  
(DIE LINKE.)
- Trifft es zu, dass eine militärische Nutzung des Flugplatzes Litten soweit mir bekannt nach Protesten von Bürgern in den 1990er Jahren ausgeschlossen wurde, und auf welcher rechtlichen Grundlage wird der Flugplatz Litten, der – soweit mir bekannt – kein militärisches Gelände darstellt, als Übungsstandort genutzt?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Dr. Ralf Brauksiepe  
vom 3. November 2017**

Der Flugplatz Litten ist kein militärisch genutzter Flugplatz. Die Nutzung im Rahmen der Übung Black Star XV erfolgte auf der Grundlage einer Übungsanmeldung der Bundeswehr mit Genehmigung des Landratsamts Bautzen und der Betreibergesellschaft des Flugplatzes.

Die rechtlichen Grundlagen für Truppenübungen außerhalb militärischer Anlagen in der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aus dem Bundesleistungsgesetz – Dritter Teil (Manöver und andere Übungen) vom 27. September 1961.

42. Abgeordnete Sind weitere Übungen der Bundeswehr auf dem  
**Caren Lay** Flugplatz Litten geplant?  
(DIE LINKE.)

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Dr. Ralf Brauksiepe  
vom 3. November 2017**

Gegenwärtig liegen keine weiteren Anträge zur Nutzung des zivilen Flugplatzes Litten für Übungen der Bundeswehr vor.

43. Abgeordneter Welche Grenzwerte für Größe und Gewicht bzw.  
**Dr. Tobias Lindner** Body Mass Index gelten im Auswahlverfahren  
(BÜNDNIS 90/ für eine militärische Verwendung in der Bundes-  
DIE GRÜNEN) wehr, und unter welchen Voraussetzungen wer-  
den bei Einstellungen hiervon Ausnahmen ge-  
währt?
44. Abgeordneter In wie vielen Fällen wurden bei Einstellungen in  
**Dr. Tobias Lindner** die Bundeswehr in den letzten zwei Jahren von  
(BÜNDNIS 90/ den Grenzwerten für Größen und Gewicht bzw.  
DIE GRÜNEN) Body Mass Index Ausnahmen gewährt?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel  
vom 9. November 2017**

Die Beantwortung der Fragen 43 und 44 erfolgt zusammenhängend.

Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Einsatzfähigkeit überprüft die Bundeswehr fortlaufend ihre Anforderungen u. a. auch an die gesundheitliche Eignung von Bewerberinnen und Bewerbern für den Soldatenberuf. So werden seit dem Jahr 2015 Bewerberinnen und Bewerber z. B. auch mit einem Body Mass Index (BMI) von 30 bis 35 für das Assessment und die dortige Annahmeuntersuchung zugelassen.

Das minimale Körpergewicht im Rahmen der Annahmeuntersuchung beträgt dabei 50 kg. Falls eine Gewichtszunahme zu erwarten ist, kann eine Einstellung geprüft werden, andernfalls ist die Einstellung ausgeschlossen. Die Mindestkörperlänge für Soldatinnen und Soldaten beträgt 155 cm, die maximale Körperlänge 206 cm.

Bewerberinnen und Bewerber, die eine Körperlänge von mehr als 155 cm und weniger als 206 cm aufweisen, mehr als 50 kg Körpergewicht und einen BMI zwischen 19 und 30 haben, sind aus gesundheitlicher Sicht für den Dienst in der Bundeswehr geeignet.

Für bestimmte Verwendungen und Bereiche kann es aufgrund ergonomischer Erwägungen darüber hinaus individuelle Vorgaben geben. So werden z. B. Personen mit einer Körperlänge von mehr als 184 cm und einem Körpergewicht von mehr als 80 kg von einer Verwendung auf dem Schützenpanzer „Puma“ grundsätzlich ausgeschlossen. Für den Dienst im Wachbataillon ist z. B. eine Körperlänge zwischen 175 bis 196 cm vorgeschrieben.

Ausnahmen bei der Einstellung von Bewerberinnen und Bewerbern würden nur dann geprüft, wenn der Bedarf nicht anders gedeckt werden könnte. Eine gesonderte Erfassung und Auswertung dieser Ausnahmen erfolgt jedoch nicht.

Geeignet getestete Bewerberinnen und Bewerber mit einem BMI von 30 und mehr können unter Berücksichtigung des Prüfergebnisses sowie des Bedarfs eine direkte Einplanungszusage (A) bzw. eine konditionierte Einplanungszusage (B) erhalten.

- A. Eine direkte Einplanung und somit Einstellungsmöglichkeit für Bewerberinnen und Bewerber mit einem BMI von mehr als 30 erfolgt nur für einzelne, besonders ausgewählte Verwendungsbereiche (z. B. IT-Feldwebel).  
Die folgende Anzahl an Personen mit einem BMI über 30 wurde eingestellt:

2015: 4 Personen

2016: 12 Personen

2017: 6 Personen (Stand: 31. Oktober 2017).

- B. Die konditionierte Einplanungszusage erfolgt für alle anderen Verwendungsbereiche und bedingt den Nachweis einer Gewichtsreduktion auf einen BMI von unter 30 vor Einstellung.  
Die folgende Anzahl an Personen mit einem BMI unter 30 wurde eingestellt:

2015: 21 Personen

2016: 91 Personen

2017: 44 Personen (Stand: 31. Oktober 2017).

45. Abgeordneter  
**Norbert Müller**  
(Potsdam)  
(DIE LINKE.)

Unter welchen Bedingungen (einmalige und laufende Kosten, Personalstellen – Vollzeitäquivalent, ausführende Dienststelle bzw. externer Auftragnehmer) wurde der SocialBot programmiert, der die Rekrutierungskampagne der Bundeswehr „Mali“ begleitet, und welche Daten werden von den Nutzerinnen und Nutzern erhoben ([www.bmvg.de/resource/blob/18704/42946cd3bee94267edBee7a6ae56c559/17-10-11-nach-rekruten-kommt-mali-data.pdf](http://www.bmvg.de/resource/blob/18704/42946cd3bee94267edBee7a6ae56c559/17-10-11-nach-rekruten-kommt-mali-data.pdf))?

46. Abgeordneter  
**Norbert Müller**  
(Potsdam)  
(DIE LINKE.)

Wie viele Abonnenten haben Facebook-Seite und SocialBot (bitte nach Altersgruppen und Geschlecht aufschlüsseln), und wie viele Nachrichten erhält ein User insgesamt, wenn er von Anfang bis Ende der Mali-Kampagne beim SocialBot von Bundeswehr Exclusive angemeldet ist (siehe Pressemitteilung des BMVg: [www.bmvg.de/resource/blob/18704/42946cd3bee94267ed8ee7a6ae56c559/17-10-11-nach-rekruten-kommt-mali-data.pdf](http://www.bmvg.de/resource/blob/18704/42946cd3bee94267ed8ee7a6ae56c559/17-10-11-nach-rekruten-kommt-mali-data.pdf))?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel  
vom 9. November 2017**

Die Beantwortung der Fragen 45 und 46 erfolgt zusammenhängend.

Die Bundeswehr betreibt im Zusammenhang mit der Kampagne „Mali“ keinen SocialBot, sondern lediglich einen ChatBot bei Facebook-Messenger.

Mit Stand vom 2. November 2017 haben 65 227 Nutzer die Facebook-Seite abonniert. Davon sind laut Facebook-Auswertung 24 Prozent weiblich und 76 Prozent männlich. 9 Prozent der Abonnenten sind zwischen 13 und 17 Jahre alt, 61 Prozent liegen in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre, 25 Prozent sind im Alter zwischen 25 bis 34 Jahre, 2,6 Prozent sind zwischen 35 und 44 Jahre alt und 2,4 Prozent sind älter als 44 Jahre.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend**

47. Abgeordneter **Stephan Brandner** (AfD) Auf welche Höhe belaufen sich die Haushaltsmittel, die im Zeitraum von 2013 bis heute jährlich zur Finanzierung und Kofinanzierung von Programmen für den sogenannten „Kampf gegen rechts“ aufgewandt wurden, und an welche Mittelempfänger wurden diese Gelder ausgereicht?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks  
vom 6. November 2017**

Die Bundesregierung versteht unter den in der Fragestellung genannten „Programmen für den sogenannten Kampf gegen rechts“ die seit vielen Jahren erfolgreich arbeitenden Bundesprogramme zur Extremismusprävention. Diese Bundesprogramme fördern zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie und Extremismusprävention. Zielrichtung der Programme sind die Stärkung der Demokratie und der Präventionsarbeit gegen alle Formen von Extremismus.

Die von 2013 bis 2017 jährlich aufgewendeten Haushaltsmittel im Rahmen der Bundesprogramme „XENOS – Integration und Vielfalt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern sowie „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen (für 2017 ist der entsprechende Haushaltsansatz im Bundeshaushalt 2017 angegeben):

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Haushaltsmittel	46,425 Mio. €	44,633 Mio. €	43,644 Mio. €	56,960 Mio. €	116,500 Mio. €

48. Abgeordnete  
**Mariana Iris  
Harder-Kühnel**  
(AfD)
- Welche Planstellen und Stellen sind für die im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) neu angesiedelten Aufgaben insbesondere im Kontext des Flüchtlingszuzugs, im Bereich der Integration und bei den Maßnahmen zu Demokratieförderung und Extremismusprävention (Bundestagsdrucksache 18/13113) 2017 unter welchem Mittelansatz eingerichtet worden?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Elke Ferner  
vom 6. November 2017**

Zum Haushalt 2017 sind für das BAFzA in Bezug auf die erfragten Bereiche neue Planstellen und Stellen in einem Umfang von 7 Vollzeitäquivalenten ausgebracht worden.

Dies entspricht einem Finanzvolumen von 485 986 Euro (gemäß Personalkostensätze des Bundesministeriums der Finanzen – BMF – 2016).

49. Abgeordnete  
**Mariana Iris  
Harder-Kühnel**  
(AfD)
- Welche Planstellen und Stellen sind für die im BAFzA neu angesiedelten Aufgaben insbesondere im Kontext des Flüchtlingszuzugs, im Bereich der Integration und bei den Maßnahmen zu Demokratieförderung und Extremismusprävention (Bundestagsdrucksache 18/13113) unter welchem Mittelansatz für 2018 vorgesehen?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Elke Ferner  
vom 6. November 2017**

Der Regierungsentwurf 2018 schreibt erst einmal den Personalhaushalt 2017 fort und enthält insofern keine Änderungen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für  
Gesundheit**

50. Abgeordnete  
**Kathrin Vogler**  
(DIE LINKE.)

Besteht nach Auffassung der Bundesregierung eine Regelungslücke, wenn ein Patient, der mehrmals mit mehreren akut behandlungsbedürftigen Diagnosen von seinem Arzt stationär in eine Uniklinik eingewiesen wurde, von dieser sowie allen anderen angefragten Kliniken – u. a. mit Hinweis auf das Nichtvorliegen eines Notfalls – nicht stationär behandelt wird, und hat die Bundesregierung Kenntnis, ob eine Landesregierung Möglichkeiten hat, einzelne Krankenhäuser doch zu einer stationären Behandlung eines solchen, schon mehrfach abgewiesenen Patienten zu bewegen, vor dem Hintergrund, dass den Bundesländern ja der Sicherstellungsauftrag für die stationäre (Krankenhaus-)Versorgung gesetzlich zugewiesen ist?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Annette Widmann-Mauz  
vom 8. November 2017**

Versicherte haben Anspruch auf vollstationäre Behandlung durch ein zugelassenes Krankenhaus, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nur durch eine vollstationäre Behandlung erreicht werden kann. Die Entscheidung über den stationären Behandlungsbedarf von Patientinnen und Patienten oder die Klärung der Frage, ob es sich um einen Notfall handelt, obliegt allein den jeweils behandelnden Ärztinnen und Ärzten des Krankenhauses, die eigenverantwortlich über die zu ergreifenden Diagnose- und Therapiemaßnahmen oder die Notwendigkeit einer stationären Behandlung entscheiden. Eine Weisungsbefugnis der zuständigen Landesregierung besteht insofern nicht. Sofern Patientinnen und Patienten der Auffassung sind, dass ihnen eine notwendige Therapie verweigert wird, können sie sich aber an ihre Krankenkasse, die für die Krankenkasse zuständige Aufsichtsbehörde, die Ärztekammer oder den Patientenbeauftragten wenden. Diese unterstützen Patientinnen und Patienten bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche. Sofern hier keine Abhilfe geschaffen werden kann, steht der Rechtsweg offen.

Der Sicherstellungsauftrag der Länder für die stationäre Versorgung bezieht sich auf die Planung und Vorhaltung der im Land bedarfsnotwendigen Krankenhäuser und Fachabteilungen, nicht aber auf die Anordnung stationärer Behandlungen im Einzelfall.

51. Abgeordnete  
**Kathrin Vogler**  
(DIE LINKE.)

Wollte die Bundesregierung mit den gesetzgeberischen Vorgaben zur Krankenhausfinanzierung vorsehen, dass Krankenhäuser ein Sonderentgelt von Krankenkassen verlangen können, wenn bei „komplexen Patienten“, bei denen mehrere chronische Erkrankungen mit verschiedenen Implikationen gleichzeitig behandelt werden müssten, die Abrechnung per diagnosebezogene Fallgruppen (DRG) nicht lukrativ erscheint, und darf nach Auffassung der Bundesregierung das Krankenhaus die stationäre Behandlung verweigern bzw. für nicht notwendig oder nicht wirtschaftlich erklären, wenn kein Sonderentgelt von der Krankenkasse gezahlt wird?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Annette Widmann-Mauz  
vom 8. November 2017**

Das pauschalierende Entgeltsystem basiert auf empirischen Kosten- und Leistungsdaten der Krankenhäuser, mit denen für den größten Teil des stationären Leistungsgeschehens der jeweilige Behandlungsaufwand nach Art und Schwere von Erkrankungen differenziert abgebildet wird. Sofern Patientinnen und Patienten Erkrankungen mit komplexem Behandlungsbedarf aufweisen, die mit den pauschalierenden Entgelten nicht abgebildet werden können, können Zusatzentgelte, zum Beispiel für hochaufwendige Pflege oder eine besondere Medikamentengabe, abgerechnet werden. Die Möglichkeit zur Abrechnung von Zusatzentgelten bestand bereits vor der Reformgesetzgebung des Krankenhausstrukturgesetzes, das im Jahr 2016 in Kraft getreten ist.

Zudem wird bereits seit dem Jahr 2007 auf gesetzlicher Grundlage die sachgerechte Abbildung „besonders komplexer Behandlungsfälle“ durch das Fallpauschalensystem einer vertiefenden Analyse unterzogen. Seit einer präzisierenden Gesetzesänderung im Jahr 2013 sind hierzu jährlich sogenannte Extremkostenberichte durch die InEK GmbH (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) vorzulegen. Die InEK GmbH hat im Rahmen der zwischenzeitlich vorliegenden drei Berichte immer wieder festgestellt, dass komplexe Behandlungsfälle durch das Entgeltsystem gut abgebildet werden und in der Regel zu Kostenüberdeckungen führen. Grundsätzlich ist das Abrechnungssystem für die Krankenhausbehandlung auf leistungsorientierte und transparente Vergütung des jeweiligen Behandlungsbedarfs ausgerichtet. Die Ausgestaltung der Abrechnungsbedingungen und deren Prüfung im Einzelnen wird von den Vertragsparteien eigenverantwortlich wahrgenommen.

Zum Verfahren bei einem begründeten Verdacht auf die Verweigerung von Leistungen wird auf die Antwort auf die Schriftliche Frage 50 verwiesen.



52. Abgeordneter  
**Harald Weinberg**  
(DIE LINKE.)
- Besteht nach der Senkung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags nach § 242a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) für die Krankenkassen, die in diesem sowie im nächsten Jahr 1,1 Prozent Zusatzbeitrag erheben, die Pflicht zu der Mitteilung an die Versicherten, dass ihr Zusatzbeitrag den durchschnittlichen Zusatzbeitrag überschreitet, und haben die Mitglieder dadurch ein Sonderkündigungsrecht analog § 175 SGB V, da ihr Zusatzbeitrag nun erstmals den durchschnittlichen Zusatzbeitrag überschreiten wird?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Annette Widmann-Mauz  
vom 6. November 2017**

Es besteht für die Krankenkassen keine Pflicht, ihre Versicherten über die Absenkung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages zu informieren. Es leitet sich aus der Absenkung auch kein Sonderkündigungsrecht für die Versicherten ab. Das Sonderkündigungsrecht und die Mitteilungspflicht bestehen nur, wenn die Krankenkasse ihren Zusatzbeitragssatz erhöht oder erstmals einen Zusatzbeitrag erhebt (§ 175 Absatz 4 Satz 5 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch – SGB V). Dieser Fall liegt nicht vor, wenn die Krankenkasse ihren Zusatzbeitragssatz, trotz Absenkung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages, unverändert lässt.

53. Abgeordnete  
**Pia Zimmermann**  
(DIE LINKE.)
- Wie viele Menschen mit Pflegegrad 3 erhielten nach Kenntnis der Bundesregierung in der ersten Jahreshälfte 2017 Leistungen für die ambulante Pflege, und wie viele erhalten Leistungen für die stationäre Pflege?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Ingrid Fischbach  
vom 3. November 2017**

Zum Stichtag 30. Juni 2017 erhielten 651 122 Menschen ambulante Leistungen und 231 233 stationäre Leistungen der sozialen Pflegeversicherung im Pflegegrad 3.

54. Abgeordnete  
**Pia Zimmermann**  
(DIE LINKE.)
- Sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen die Pflegeversicherungen von dem Recht Gebrauch gemacht haben, die Leistungen für die stationäre Pflege zu kürzen, weil die Pflegekasse aufgrund des Gutachtens des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung zu der Entscheidung gekommen ist, dass eine stationäre Betreuung nicht notwendig sei, und wenn ja, um wie viele Fälle handelt es sich?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Ingrid Fischbach  
vom 3. November 2017**

Die in der Frage angesprochene Regelung des § 43 Absatz 4 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) ist zum 1. Januar 2017 aufgehoben worden. Auch in den zurückliegenden Jahren ist sie nur in Ausnahmefällen zur Anwendung gekommen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr  
und digitale Infrastruktur**

55. Abgeordnete  
**Katharina Dröge**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welchen Inhalt bzw. welches Ergebnis hatten die in der Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 47 auf Bundestagsdrucksache 18/13617 aufgelisteten Gespräche der Bundesregierung mit Vertretern von Lufthansa bzw. Air Berlin, und welchen Inhalt bzw. welches Ergebnis hatten darüber hinausgehende Kontakte bzw. Korrespondenzen, beispielsweise per E-Mail, zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. August 2017 zwischen der Bundesregierung und Vertretern von Air Berlin und/oder Lufthansa und/oder Etihad, in denen eine mögliche oder faktische Insolvenz von Air Berlin thematisiert wurde (bitte unter Angabe von beteiligten Personen und Datum darstellen)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 8. November 2017**

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Ihre Schriftliche Frage 47 auf Bundestagsdrucksache 18/13617 verwiesen.

56. Abgeordnete  
**Katharina Dröge**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welchen Inhalt bzw. welches Ergebnis hatten Gespräche bzw. Korrespondenzen zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 31. Dezember 2016 zwischen der Bundesregierung und Vertretern von Air Berlin und/oder Lufthansa und/oder Etihad, in denen eine mögliche oder faktische Insolvenz von Air Berlin thematisiert wurde (bitte unter Angabe von beteiligten Personen und Datum darstellen), und welche Kontakte bzw. Korrespondenzen gab es zwischen Vertretern der Bundesregierung und anderen Fluggesellschaften und/oder anderen möglichen Investoren, z. B. in Form von Treffen, Telefongesprächen oder anderer Korrespondenz, in denen eine mögliche oder faktische Insolvenz von Air Berlin thematisiert wurde (bitte unter Angabe von beteiligten Personen und Datum darstellen)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 8. November 2017**

Der Frage entsprechende Gespräche/Korrespondenzen zum Thema „mögliche oder faktische Insolvenz von Air Berlin“ wurden im gefragten Zeitraum nicht geführt.

57. Abgeordnete  
**Katharina Dröge**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Seit wann (Datum/Monat/Jahr) hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, dass der Vorstandsvorsitzende von Air Berlin, Thomas Winkelmann, sein Gehalt bei Air Berlin per Bankgarantie hat absichern lassen (vgl. SPIEGEL ONLINE vom 16. August 2017), und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung darüber, welche Mitarbeiter von Air Berlin/LGW/Niki durch Lufthansa/Eurowings übernommen werden (bitte nach bisheriger Position bei Air Berlin/LGW/Niki und neuer Position bei Lufthansa/Eurowings aufschlüsseln)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 8. November 2017**

Die Bundesregierung hat durch den Anfang Mai 2017 veröffentlichten, durch einen Wirtschaftsprüfer testierten Geschäftsbericht 2016 (S. 69 ff.) der Air Berlin von den Vergütungsregeln der Direktoren der Air Berlin Gruppe (u. a. Thomas Winkelmann) Kenntnis.

Durch den Erwerb der Geschäftsanteile an der Niki Luftfahrt GmbH (898 Vollzeitstellen) und der Luftfahrtgesellschaft Walter GmbH (LGW, 370 Vollzeitstellen) übernimmt Lufthansa/Eurowings nach eigenen Angaben 1 268 Vollzeitstellen. In welchem Umfang die Mitarbeiter von diesen Angeboten Gebrauch machen werden bzw. sich schon erfolgreich beworben haben, entzieht sich der Kenntnis der Bundesregierung.

58. Abgeordneter  
**Matthias Gastel**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Was sind die Gründe, weshalb der Bund die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Gütertransport per Lkw und Binnenschiff mit 128 Mio. Euro fördert (siehe Bundeshaushalt 2017), nicht aber die im Bereich des Schienengüterverkehrs, und weshalb berücksichtigt die Ausbildungsordnung für Speditionskaufleute, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausgegeben wird, nicht standardmäßig die Vermittlung von Wissen bezüglich der Belange des Schienengüterverkehrs?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär  
vom 3. November 2017**

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) unterstützt die Aus- und Weiterbildung in der Binnenschifffahrt, um die Attraktivität des Berufs „Binnenschiffer/Binnenschifferin“ zu steigern, die Qualifikation der Beschäftigten in der Binnenschifffahrt auf hohem Niveau zu halten und die Berufsperspektiven zu verbessern. Mit der Förderung wird ein finanzieller Anreiz zur Einrichtung von Ausbildungsplätzen auf Schiffen gesetzt. Die Binnenschifffahrt hat einen großen Bedarf an gut qualifiziertem Nachwuchs, insbesondere angesichts der demographischen Entwicklung in diesem Bereich. Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Straßengüterverkehr wird gefördert, um einem Mangel an qualifiziertem Fahrpersonal in Unternehmen des Güterkraftverkehrs dauerhaft entgegenzuwirken. Zudem sollen Beschäftigte besser qualifiziert, ihre betriebliche Einsatzfähigkeit verbessert und ihnen damit größere Chancen auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt gesichert werden. Im Masterplan Schienengüterverkehr ist als eine Maßnahme die Gleichstellung von Fördermaßnahmen mit anderen Verkehrsträgern vorgeschlagen. Über die Umsetzung muss zunächst die neue Bundesregierung entscheiden.

59. Abgeordneter  
**Michael Groß**  
(SPD)
- Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung der aktuelle Sachstand der Realisierung und Umsetzung der Planung, Vergabe und Finanzierung des Aufzuges für den barrierefreien Zugang zum Bahnhof Marl-Mitte, welcher Anfang 2018 in die finale Bauphase gehen soll?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 10. November 2017**

Hinsichtlich der Finanzierung des geplanten Aufzuges wurde der Zuwendungsempfängerin DB Station & Service AG im Juni 2017 durch das Eisenbahn-Bundesamt als zuständige Fachbehörde mitgeteilt, dass die einschränkenden Maßgaben der finanziellen Baufreigabe aufgehoben wurden und somit Bundesfinanzhilfen gemäß dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Anspruch genommen werden können.

Neben dem zu bauenden Aufzug in Marl-Mitte soll der vorhandene Bahnsteig mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen modernisiert werden. Hier ist derzeit ein Baubeginn für Mitte 2018 geplant und die voraussichtliche Inbetriebnahme wird bis Ende 2019 erwartet.

60. Abgeordneter  
**Michael Groß**  
(SPD)
- Ist es richtig und, wenn ja, korrigierbar, dass nach Aussage des Landes Nordrhein-Westfalen und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr der Bahnhof Marl-Sinsen nicht als Halt für den Ausbau des Rhein-Ruhr-Express im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) des Bundes vorgesehen ist?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 10. November 2017**

Der Rhein-Ruhr-Express (RRX) soll den Bedarf im Ballungsgebiet Rhein-Ruhr für ein gehobenes schnelles, getaktetes Personenverkehrsangebot für den Nahverkehr mit Fernverkehrsqualität (mit bis zu 160 km/h) decken.

Der Halt in Marl-Sinsen ist im RRX-Konzept des BVWP 2030 nicht vorgesehen, da in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung der Nutzen für die durchreisenden Fahrgäste größer als für die ein- oder aussteigenden Fahrgäste ist. Die Entscheidung über einen RRX-Halt in Marl trifft der zuständige Aufgabenträger bei der Bestellung des Verkehrsangebots.

61. Abgeordneter  
**Gustav Herzog**  
(SPD)
- Bestätigt die Bundesregierung für den Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals einen Nutzen-Kosten-Faktor von 0,5, und ist es richtig, dass die Bundesregierung das benötigte Planungspersonal für dieses Projekt auf 140 Stellen beziffert, von denen 18 bereits besetzt sind (vgl. Bundestagsdrucksache 18/13588)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 8. November 2017**

Ja.

62. Abgeordneter  
**Gustav Herzog**  
(SPD)
- Welche Begründung führt die Bundesregierung dafür an, dass das Projekt Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein mit einem Nutzen-Kosten-Faktor von 30,7 und einer bezifferten Verkehrsleistung von derzeit 51 786 Millionen Tonnenkilometer/Jahr (tkm/a) von nur vier Mitarbeitern „betreut“ (vgl. Antwort der Bundesregierung auf meine Schriftliche Frage 47 auf Bundestagsdrucksache 18/13683) wird, und warum wird ein Projekt mit einem derart hohen volkswirtschaftlichen Nutzen nicht mit höchster Priorität vorangetrieben?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 8. November 2017**

Das Projekt wird mit höchster Priorität vorangetrieben.

Für das flussbaulich komplexe Vorhaben stehen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung zurzeit vier Mitarbeiter zur Verfügung. Weitere Stellen werden vom BMVI für den Haushalt 2018 angemeldet.

63. Abgeordneter  
**Gustav Herzog**  
(SPD)
- Wie hoch beziffert die Bundesregierung die Kosten, die laut Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Norbert Barthle vom 27. September 2017 anteilig von den Gemeinden für die Anlage des gesonderten Radwegs auf der Konrad-Adenauer-Brücke (Südbrücke Bonn) im Zuge der A 562 und für die beidseitig der B 58 geführten Radwege über die Niederrheinbrücke Wesel zu tragen sind?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 8. November 2017**

Planungen für die Anlage eines gesonderten Radweges auf der Konrad-Adenauer-Brücke im Zuge der A 562 und der Rheinbrücke Wesel im Zuge der B 58 existieren nicht. Beide Brücken weisen einen beidseitigen kombinierten Geh- und Radweg auf.

64. Abgeordneter  
**Gustav Herzog**  
(SPD)
- Wie kann nach Einschätzung der Bundesregierung verhindert werden, dass die Binnenschifffahrt Verkehrsleistungen an die Deutsche Bahn AG abgibt, wenn diese im Rahmen des Masterplans Schienengüterverkehr mit halbierten Trassenpreisen in den Wettbewerb geht, und wie wird die Bundesregierung die Güterbinnenschifffahrt vergleichsweise unterstützen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 8. November 2017**

Die Binnenschifffahrt in Deutschland findet zu rd. 80 Prozent auf dem abgabenfreien Rhein statt, wo der Kostenvorteil des Binnenschiffs besonders ausgeprägt ist. Einer Verlagerung auf die Schiene sind auf diesem Korridor sowohl in preislicher als auch in kapazitativer Hinsicht enge Grenzen gesetzt.

65. Abgeordnete  
**Kerstin Kassner**  
(DIE LINKE.)
- Wie sieht der Zeitplan für die Beseitigung der Schäden an der Autobahn 20 bei Tribsees aus, und wann sind dort spätestens wieder alle Spuren befahrbar?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann  
vom 3. November 2017**

Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde der Verkehr der A 20 bei Tribsees ab Freitag, dem 27. Oktober 2017, 8:30 Uhr von der zuständigen Straßenbauverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern voll gesperrt. Während der Vollsperrung gibt es zunächst zwischen der Anschlussstelle (AS) Bad Sülze und der AS Tribsees und umgekehrt eine weitgehend getrennte, ausgeschilderte Umleitung pro Richtung. Gleichwohl plant die Straßenbauverwaltung die Schaffung einer Behelfsanschlussstelle in Höhe der Autobahn-Querung der Kreisstraße 9 für beide Richtungen. Mit Fertigstellung dieser Zufahrt voraussichtlich Ende November 2017 verkürzt sich die Umleitungsstrecke zwischen der AS Tribsees und der Behelfsanschlussstelle auf ca. zwei Kilometer.

Derzeit wird als weitere prioritäre Maßnahme zur kurzfristigen Instandsetzung der A 20 der Bau einer Behelfsbrücke der Autobahn auf Großbohrpfählen über die Schadstelle mit einer Spur je Richtung geprüft und geplant. Der Sanierungsumfang und das Sanierungsverfahren, der Zeitpunkt für eine endgültige Wiederherstellung der A 20 können noch nicht konkretisiert werden, da eine abschließende Ursachenermittlung noch aussteht.

66. Abgeordneter  
**Stephan Kühn**  
**(Dresden)**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Hält es die Bundesregierung angesichts der nach Einleitung rechtlicher Schritte erfolgten Aufhebung einer Verfügung des Straßenverkehrsamtes Euskirchen, mit der ein vom Abgasskandal betroffener, aber nicht umgerüsteter VW Amarok stillgelegt werden sollte (vgl. [www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/vw-zulassungsentzug-erste-verkehrsaemter-straeben-sich-vw-diesel-stillzu-legen-a-1174820.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/vw-zulassungsentzug-erste-verkehrsaemter-straeben-sich-vw-diesel-stillzu-legen-a-1174820.html)), für erforderlich, Rechtssicherheit bei der Stilllegung nicht umgerüsteter Fahrzeuge für Straßenverkehrsämter durch einen entsprechenden Erlass herzustellen (bitte begründen), und wenn ja, wann wird die Bundesregierung einen solchen Erlass tätigen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 2. November 2017**

Die Bundesregierung ist nicht zuständig für den Vollzug des Zulassungsrechts. Vielmehr ist das Kraftfahrt-Bundesamt zuständig für die Erteilung und den Vollzug von Typgenehmigungen und die Länder sind zuständig für die Zulassung der einzelnen Fahrzeuge. Die Zulassungsbehörden der Länder wenden das Straßenverkehrsrecht in eigener Verantwortung auf den jeweiligen Einzelfall an.

67. Abgeordneter  
**Stephan Kühn**  
**(Dresden)**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Warum hat die Bundesregierung im Verkehrsrecht bei bestimmten Verkehrsdelikten, wie z. B. erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen, die Einführung der Halterhaftung bisher abgelehnt ([www.derwesten.de/politik/bundesregierung-prueft-halterhaftung-bei-tempoverstoessen-id9687004.html](http://www.derwesten.de/politik/bundesregierung-prueft-halterhaftung-bei-tempoverstoessen-id9687004.html))?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 2. November 2017**

Die Einführung einer Halterhaftung bei Verstößen im Straßenverkehr ist wegen des verfassungsrechtlich verankerten Schuldprinzips problematisch. Dem Täter wird ein Rechtsverstoß vorgehalten und zum Vorwurf gemacht. Solch ein Vorwurf setzt die persönliche Schuld des Täters voraus. Anderenfalls wäre die Strafe eine mit dem Rechtsstaatsprinzip unvereinbare Vergeltung für einen Vorgang, den der Betroffene nicht zu verantworten hat.

Eine Haftung des Halters ohne eigenes Verschulden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wäre aber auch aus folgendem Grund nicht sinnvoll: Ziel einer Geldbuße oder Strafe ist es, Verhaltensänderungen zu erzielen und dafür zu sorgen, dass die Verkehrsregeln in Zukunft eingehalten werden. Dieser Erziehungsgedanke würde bei der Sanktionierung des Fahrzeughalters, der selbst keinen Verkehrsverstoß begangen hat, nicht greifen.



68. Abgeordnete  
**Tabea Rößner**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Wie erklären sich die Mehrkosten des Baus des Hochmoselübergangs der B 50 in Rheinland-Pfalz (vgl. u. a. Trierischer Volksfreund vom 23. Oktober 2017), und inwieweit hat sich die Kosten-Nutzen-Relation dadurch von der ursprünglichen Berechnung zu heute verändert?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 3. November 2017**

Die Mehrkosten des Baus des Hochmoselübergangs der B 50 in Rheinland-Pfalz ergeben sich im Wesentlichen aus Kostensteigerungen im Brückenbau.

69. Abgeordnete  
**Tabea Rößner**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Wann und wie wurde die Entscheidung getroffen, einen „Rastplatz mit Brücken-Erlebnisweg an der Hangkante“ einzurichten?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 3. November 2017**

Der Planfeststellungsbeschluss zum Bau des Hochmoselübergangs sieht bereits eine Rastanlage am Widerlager auf der Hunsrückseite vor.

Aufgrund regionaler Bemühungen erfolgte die Durchführung eines Wettbewerbs zur touristischen Nutzung der Hochmoselbrücke. Dabei sollte die Brücke selbst nicht Gegenstand der Wettbewerbsarbeit sein, sondern die genannte Rastanlage mit einem zu planenden Aussichtspunkt.

Die Preisgerichtssitzung des Wettbewerbs hat am 3. März 2017 stattgefunden. Tragende Idee des Sieger-Entwurfs ist ein die Hangkante begleitender Steg für Fußgänger.

70. Abgeordnete  
**Tabea Rößner**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Mit welchem zusätzlichen Flächenverbrauch ist die Einrichtung eines „Rastplatzes mit Brücken-Erlebnisweg an der Hangkante“ verbunden?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Norbert Barthle  
vom 3. November 2017**

Zur Vermeidung zusätzlichen Flächenverbrauchs waren im o. g. Wettbewerb ausschließlich Flächen im Gebiet der Planfeststellung zu gestalten. Der Sieger-Entwurf sieht geringfügige Überschreitungen des Planfeststellungsgebiets an der Hangkante vor, die im weiteren Planungsverlauf zu konkretisieren und mit der Naturschutzbehörde abzustimmen sein werden.

71. Abgeordneter  
**Stefan Schmidt**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Hat die Bundesregierung Kenntnis, wer einen Antrag auf eine Autobahnausfahrt auf der A 6 bei Traunfeld gestellt hat, und welche Gründe wurden für diese Maßnahme benannt (bitte Antrag beilegen oder Antragstext detailliert wiedergeben)?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär  
vom 7. November 2017**

Die oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat mit Schreiben vom 14. November 2016 einen Antrag zur Errichtung einer neuen Anschlussstelle an der Kreuzung mit der Kreisstraße NM 10 vorgelegt. Mit der neuen Anschlussstelle sollen sowohl die B 14 im Landkreis Nürnberg als auch die B 299 im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz besser an die A 6 angebunden werden.

72. Abgeordneter  
**Stefan Schmidt**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Gründe sprechen nach aktuellem Recherchezustand der Bundesregierung für und welche gegen eine Autobahnausfahrt Traunfeld?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär  
vom 7. November 2017**

Mit dem Bau einer neuen Anschlussstelle bei Traunfeld wird die Erschließung der strukturschwachen Region zwischen Neumarkt in der Oberpfalz und Hersbruck verbessert und die Landkreise übergreifende Entwicklung des Raumes unterstützt. Durch den Bau der neuen Anschlussstelle wird ein strukturpolitischer Impuls für die Region erwartet.

73. Abgeordneter  
**Stefan Schmidt**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Inwiefern erachtet die Bundesregierung die Bahnbrücke/höhenbeschränkte Straßenunterführung auf der Bundesstraße 8 im Ortsbereich von Seubersdorf in der Oberpfalz für sanierungsbedürftig, und welche Bemühungen wurden in den letzten zehn Jahren unternommen, die Bahnbrücke/Straßenunterführung zu sanieren?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär  
vom 7. November 2017**

Es handelt sich um ein Bauwerk in der Baulast der Deutschen Bahn AG (DB AG). Dem BMVI liegen keine Informationen im Hinblick auf beabsichtigte Sanierungen vor.

Unabhängig davon würde eine Sanierung der Bahnbrücke die Probleme des ungenügenden Verkehrslaufs im Zuge der Staatsstraße 2660 (ehemals B 8) sowie der dortigen Verkehrssicherheit nicht lösen und demnach den Bau einer Ortsumgehung Seubersdorf nicht ersetzen. Eine Ersatzmaßnahme für den Bau einer Ortsumgehung könnte nur der Neubau

des Brückenbauwerks mit ausreichender lichter Höhe und lichter Weite bei gleichzeitiger Verbesserung der Linienführung der Staatsstraße 2660 darstellen. Die Kosten lägen jedoch über denen des Baus einer Ortsumgehung, weshalb sich der Freistaat Bayern gegen eine solche Lösung entschieden hat.

74. Abgeordneter  
**Stefan Schmidt**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)

Welche Rechtsgrundlage oder welche Vereinbarung führt dazu, dass der Bund „sich am Bau der Ortsumgehung Seubersdorf in der Oberpfalz mit 1,911 Mio. Euro und am RiStWag-Ausbau nördlich von Seubersdorf in der Oberpfalz mit 1,579 Mio. Euro“ (vergleiche Antwort des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Jürgen Mistol vom 9. Oktober 2017) beteiligt (bitte ggf. Vereinbarungsunterzeichner und Zeitpunkt der Vereinbarung angeben)?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär  
vom 7. November 2017**

Der Bund hat mit dem Freistaat Bayern am 29. Juni 2016 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt,  
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit**

75. Abgeordneter  
**Dr. André Hahn**  
(DIE LINKE.)

Über welche Programme wurden in der 18. Wahlperiode Investitionen für die Erschaffung und/oder Modernisierung/Sanierung von Sportstätten, die von Kommunen, gemeinnützigen Sportvereinen oder anderen Trägern betrieben bzw. genutzt werden, durch den Bund gefördert (bitte die jeweiligen Programme und Maßnahmen, den jeweiligen Umfang der Förderung und die jeweiligen Jahre nennen), und welche dieser Programme haben sich aus Sicht der Bundesregierung bewährt?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Florian Pronold  
vom 7. November 2017**

Die Förderung von Sportstätten für den Breitensport liegt grundsätzlich nicht in der Finanzierungsverantwortung des Bundes. Dennoch bieten Programme des Bundes, vor allem im Kontext der integrierten Stadtentwicklung, Fördermöglichkeiten für die Anpassung von Sportstätten.

So fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) die Sanierung und Anpassung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen, darunter insbesondere auch Sportstätten mit dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Das Programm wurde mit dem Nachtragshaushalt 2015 als Bestandteil des Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung mit Mitteln in Höhe von 140 Mio. Euro und einer Programmlaufzeit bis zum Jahr 2018 veranschlagt. Mit diesen Mitteln werden 56 Projekte gefördert, die das BMUB im Februar 2016 nach fachlicher Bewertung ausgewählt hat. Durch Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages wurden die Programmmittel um 100 Mio. Euro aufgestockt, so dass 48 weitere Projekte gefördert werden können.

Der Bund schließt jährlich mit den Ländern eine Verwaltungsvereinbarung über die Städtebauförderung. Sie sieht ausdrücklich vor, dass die Finanzhilfen des Bundes auch für die Ausstattung beziehungsweise die Verbesserung von Gemeinbedarfseinrichtungen eingesetzt werden können. Der Ausbau von Sportstätten im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung ist hier inbegriffen.

In der 18. Legislaturperiode sind die Finanzhilfen des Bundes im Jahr 2017 auf das Rekordniveau von 790 Mio. Euro erhöht worden. Verantwortlich für die Umsetzung der Städtebauförderung sind die Länder. Sie erlassen zur Konkretisierung der Verwaltungsvereinbarung jeweils Landesförderrichtlinien und treffen die Bewertung und Auswahl der kommunalen Förderanträge.

Mit der Unterstützung der Städtebauförderung können im Rahmen von Gesamtmaßnahmen auch aktivierende und infrastrukturelle Vorhaben für Sport und Bewegung gefördert werden. Im Programm „Soziale Stadt“ ergeben sich beispielsweise unmittelbare Anknüpfungspunkte für eine sozialräumlich orientierte Sportentwicklung. Die Motivierung und Aktivierung auch sportferner Bevölkerung für den Sport wird in zahlreichen Fördergebieten praktiziert. Eine Übersicht, welche konkreten Einzelmaßnahmen gefördert wurden und werden, liegt dem Bund auf Grund der Länderzuständigkeit nicht vor.

Mit dem Förderprogramm Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ wird das Ziel verfolgt, soziale Infrastrukturen als Orte der Integration und des sozialen Zusammenhalts vor Ort zu qualifizieren. Dazu sind grundsätzlich die Sanierung und bei Bedarf der (Ersatz-)Neubau von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen förderfähig, unter anderem auch Sportstätten. Der Bund stellt für das Programm in den Jahren 2017 bis 2020 jährlich 200 Mio. Euro zur Verfügung. Die Umsetzung des Programms verläuft analog dem Verfahren der Städtebauförderung.

Die Förderung von Sportstätten im Rahmen einer integrierten gebietsbezogenen kommunalen Planung hat sich aus Sicht der Bundesregierung bewährt.

Im Rahmen der Kommunalrichtlinie des BMUB werden zudem Klimaschutzmaßnahmen in Sportstätten gefördert. Dazu zählen beispielsweise die Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf LED, der Austausch von Lüftungsanlagen und alten Pumpen oder der Einbau einer Gebäudeleuchtechnik. Die Förderquoten für die Maßnahmen variieren zwischen 30 und 52 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten. Seit Juli 2016 sind für diese Maßnahmen neben Kommunen auch Sportvereine mit Gemeinnützigkeitsstatus antragsberechtigt. Die Kommunalrichtlinie wird aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) finanziert.

### **Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

76. Abgeordneter  
**Jan Korte**  
(DIE LINKE.)

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus den Erkenntnissen, dass durch Gutachten des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) das Erscheinen von wissenschaftlichen Büchern über den Holocaust nicht veröffentlicht wurden (vgl. u. a. [www.zeit.de/wissen/geschichte/2017-10/raul-hilberg-geschichte-holocaust](http://www.zeit.de/wissen/geschichte/2017-10/raul-hilberg-geschichte-holocaust)), darunter eine deutsche Übersetzung von Raul Hilbergs monumentalem Standardwerk „Die Vernichtung der europäischen Juden“ und Gerald Reitlingers bahnbrechendes Werk „Die Endlösung: Hitlers Versuch der Ausrottung der Juden Europas 1939 – 1945“, und welche Konsequenzen (z. B. Einsetzung einer unabhängigen Historikerkommission zur Untersuchung der Geschichte des IfZ) hält sie für notwendig?

### **Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Rachel vom 8. November 2017**

Bei den der Frage zugrunde liegenden Vorfällen aus den 1960er- und frühen 1980er-Jahren handelt es sich nach Erkenntnissen der Bundesregierung um Sachverhalte, die u. a. durch Publikationen von Nicolas Berg und Klaus Kemper in der wissenschaftlichen Fachwelt bereits länger bekannt sind.

Heute arbeitet das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) als international hoch angesehenes zeithistorisches Forschungsinstitut umfassend mit renommierten Holocaustforscherinnen und Holocaustforschern aus der ganzen Welt zusammen. Enge Verbindungen unterhält es insbesondere in die USA (z. B. Holocaust Memorial Museum) und nach Israel (z. B. Yad Vashem). Mit der Gründung des Zentrums für Holocaustforschung am IfZ, dessen Aufbau mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und

Forschung gefördert wurde, ist die Einbindung in die internationale Holocaustforschung jüngst nochmals intensiviert worden. Gleichwohl hält die Bundesregierung es für geboten, die historischen Zusammenhänge weiter aufzuklären, und begrüßt deshalb, dass das IfZ die aktuelle Debatte zum Anlass nimmt, seine frühe Geschichte noch intensiver erforschen zu lassen. Dies soll wissenschaftlich unabhängig geschehen. Hierfür geeignete Formate werden derzeit geprüft.

Anlage zu Antwort auf Frage 1

**Übersicht 2**

<b>Auswärtiges Amt (AA)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Canon Deutschland GmbH, Berlin</li> <li>• DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH</li> <li>• Die ZEIT - Zeitverlag GmbH und Co KG</li> <li>• Druckcenter Berlin GmbH</li> <li>• Druckerei Conrad GmbH, Berlin</li> <li>• eclipsePRINT, Kapstadt</li> <li>• Gráficas Netor S.L., Madrid</li> <li>• graficaVenus, Santiago de Chile</li> <li>• Groothuis GmbH, Berlin</li> <li>• Istanbul Post</li> <li>• Karl Baedeker Verlag</li> <li>• La República, Bogota</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH</li> <li>• Orschel Verlag GmbH</li> <li>• Rhein Main-Presse VRM GmbH</li> <li>• Sprintout Digitaldruck GmbH, Berlin</li> <li>• SVoice from Germany GmbH</li> <li>• The Southern Times, Windhuk</li> <li>• Times Media GmbH</li> <li>• Ver.di "M" Menschen Machen Medien</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Wochenspiegel Coburg-Sonneberg Verlag GmbH, Coburg</li> <li>• Zarbock GmbH Co KG, Frankfurt/M.</li> </ul>
<b>Bundesministerium des Inneren (BMI)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jüdische Allgemeine</li> <li>• Kölner Express</li> <li>• Kölner Wochenende</li> <li>• Kölner Stadt-Anzeiger</li> <li>• LVDG (Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft)</li> <li>• Leipziger Anzeigenblatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• merkur.de Branchenmodell</li> <li>• K21-media AG</li> <li>• Behörden Spiegel</li> <li>• Der Tagesspiegel</li> <li>• Supplement Tagesspiegel; DIE ZEIT</li> </ul>
<b>Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berliner Morgenpost GmbH</li> <li>• Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH</li> <li>• Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Deutscher Fachverlag GmbH</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Presse Verlags-GmbH</li> <li>• Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fritz Bauer Institut</li> <li>• Jüdische Presse gemeinnützige GmbH</li> <li>• Mohr Siebeck GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Münchener Zeitungs-Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlag C.H. Beck oHG</li> <li>• Verlag Dr. Otto Schmidt KG</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Zentralrat der Juden in Deutschland</li> </ul>
---	---

<b>Bundesministerium der Finanzen (BMF)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Börsen-Zeitung</li> <li>• OMD Germany</li> <li>• Concerti Media GmbH</li> <li>• Dresdner Druck- und Verlagshaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DB mobil</li> <li>• Rondo Magazin</li> <li>• Opernglas Verlagsgesellschaft mbH</li> </ul>

<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• A. BERNECKER VERLAG GMBH</li> <li>• ABSOLUT KARRIERE GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ACN ANZEIGEN-COOPERATION NORD-RHEIN</li> <li>• AD CAN DO GMBH &amp; CO KG</li> <li>• ADS - ZEITUNGSVERLAGS GMBH</li> <li>• ADSCADS GMBH</li> <li>• ADS-ZEITUNGSVERLAG GMBH</li> <li>• AGENTUR KINDT</li> <li>• ALPHA INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• ANZEIGENAGENTUR ALPHA INFORM. GMBH</li> <li>• APA VERLAG E.K.</li> <li>• APPSELECT GMBH</li> <li>• ASCHENDORFF VERLAG GMBH &amp; CO.</li> <li>• AUDIMAX MEDIEN GMBH</li> <li>• AVIATIC VERLAG GMBH</li> <li>• AXEL SPRINGER MEDIA IMPACT BERLIN</li> <li>• AXEL SPRINGER MEDIAHOUSE</li> <li>• BAUER MEDIA</li> <li>• BCN BURDA COMMUNITY NETWORK GMBH</li> <li>• BERLINER MORGENPOST GMBH</li> <li>• BERLINER VERLAG GMBH</li> <li>• BERUFSKUNDE-VERLAG DER ALFRED AMACHER GMBH</li> <li>• BIBLIOMED MEDIZINISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• BLATT VERLAG</li> <li>• BLICKPUNKT VERLAG GMBH &amp; CO KG</li> <li>• BM BRAND MEDIA GMBH</li> <li>• BM VERLAG GMBH</li> <li>• BONNER PRESSE VEREIN E.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MEDIENGRUPPE MAIN-POST</li> <li>• MEDIENGRUPPE MITTELDEUTSCHE ZEITUNG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• MEDIENGRUPPE THÜRINGEN VERLAG GMBH</li> <li>• MEDIENHAUS DEUTSCHLAND GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• MERAMO VERLAG GMBH</li> <li>• MGS MEDIENGESELLSCHAFT STUTTGART MBH</li> <li>• MHP &amp; PARTNER</li> <li>• MINDEN KURIER GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• MITTELHESSISCHE DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• MITTELRAIN-VERLAG (VZ)</li> <li>• MM MEDIZIN + MEDIEN VERLAG GMBH</li> <li>• MORGENPOST VERLAG GMBH HAMBURG (VZ)</li> <li>• MORGENWELT WÜRZBURG GMBH</li> <li>• MORITZ-VERLAGS GMBH</li> <li>• MPS</li> <li>• MRS MEDIA REGION SÜDBAYERN MARK.GMBH</li> <li>• MÜNCHENER ZEITUNGS- VERLAG GMBH</li> <li>• MUP VERLAG GMBH</li> <li>• NECKAR-VERLAG GMBH</li> <li>• NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG</li> <li>• NEUE PRESSE VERLAGS-GMBH</li> <li>• NEUE PRESSEGESELLSCHAFT MBH ULM</li> <li>• NIEDERRHEIN NACHRICHTEN ANZEIGENBLATT GMBH</li> <li>• NIEDERSÄCHSISCHES TAGEBLATT GMBH</li> <li>• NORDBAYERISCHE ANZEIGEN- (VZ)</li> <li>• NORDDEUTSCHE ALLGEMEINE VERLAGSGESELLSCHAFT MBH &amp; CO. KG</li> </ul>



<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• BONNER ZEITUNGSDR.U. VERLAGSANTALT</li> <li>• BOULEVARD ILLUSTRIERTENVERLAG GMBH</li> <li>• BRAND EINS VERLAG GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• BRANDPUBLISHERS GMBH</li> <li>• BRAUNSCHWEIGER ZEITUNGSVERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• BREMER TAGESZEITUNGEN AG</li> <li>• BRUNE-METTCKER WILHELMSHAVEN</li> <li>• BRUNS MEDIEN-SERVICE</li> <li>• BUNDES-VERLAG GMBH</li> <li>• BÜRGER VERLAG</li> <li>• BVB-VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• BVZ ANZEIGENZEITUNGEN GMBH BERLIN</li> <li>• BZV MEDIENHAUS GMBH</li> <li>• CAMPUSHUNTER MEDIA GMBH</li> <li>• CELLESCHER ZEITUNG</li> <li>• CHEMNITZER VERLAG UND DRUCK GMBH</li> <li>• CHILLI FREIBURG GMBH</li> <li>• CITY MEDIEN VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• CITYMAGS VERMARKTUNGS GMBH</li> <li>• COMPUTEC MEDIA AG</li> <li>• CONCEPT7</li> <li>• CONDE NAST VERLAG GMBH</li> <li>• CONNECTION LINE</li> <li>• CRISP MEDIA GMBH</li> <li>• CSI HAMBURG GMBH</li> <li>• CUXHAVEN-NIEDERELBE VERLAGSGES. MBH</li> <li>• DATES MEDIEN VERLAG GMBH</li> <li>• DAYLIGHT VERLAG DIRK PRALJAK</li> <li>• DEISTER- UND WESERZEITUNG</li> <li>• DER ABITURIENT VERLAG</li> <li>• DER STELLENREPORT VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG</li> <li>• DIE GLOCKE, VERLAG E. HOLTERDORF GMBH &amp; CO KG</li> <li>• DIMA WERBE- UND VERLAGS GMBH</li> <li>• DONAUKURIER VERLAGS-GMBH</li> <li>• DRESDNER DRUCK- UND VERLAGSHAUS GMBH &amp; CO. KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NWB VERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• OBERPFALZ MEDIEN DER NEUE TAG</li> <li>• OLYMPIA-VERLAG GMBH</li> <li>• ORANGE YC GMBH</li> <li>• OSTRUHR-ANZEIGENBLATTGESELLSCHAFT MBH &amp; CO.KG</li> <li>• OSTSEE-ZEITUNG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• PÄDAGOGIK &amp; HOCHSCHULVERLAG DPHV-VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• PALSTEK VERLAG GMBH</li> <li>• PARZELLER GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• PATRICK SCHAAB PR GMBH</li> <li>• PHARMEDIA ANZEIGEN-U. VERLAGSSERVICE</li> <li>• PIRMASENSER ZEITUNG, ADOLF DEIL GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• PPVMEDIEN GMBH</li> <li>• PRESSEBÜRO BERGSTRASSE VERLAGSGESELLSCHAFT</li> <li>• PRESSE-DRUCK-U. VERLAGS-GMBH AUGSB.</li> <li>• PRINT'N'PRESS VERLAG GMBH</li> <li>• PRINTPETER GMBH</li> <li>• PV PROJEKT VERLAG GMBH</li> <li>• REMSCHEIDER MEDIENHAUS GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• RHEIN MAIN PRESSE</li> <li>• RHEINISCHE POST, PRESSEHAUS DÜSSELDORF</li> <li>• RHEINMAINMEDIA GMBH</li> <li>• RHEIN-NECKAR-ZEITUNG GMBH</li> <li>• RHEINPFALZ VERLAG UND</li> <li>• RIKA VERLAGS GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• RMW SÜDHESSEN GMBH</li> <li>• ROSTOCKER MEDIENVERLAG</li> <li>• SAARBRÜCKER ZEITUNG VERLAG UND DRUCKEREI GMBH</li> <li>• SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND E.V.</li> <li>• SCHAUMBURGER NACHRICHTEN</li> <li>• SCHENKELBERG STIFTUNG &amp; CO. KGAA</li> <li>• SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZV</li> <li>• SCHLÜTERSCHER VERLAGSGESELLSCHAFT MBH &amp; CO. KG</li> <li>• SCHOTT MUSIC GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• SCHÜLERREPUBLIK</li> <li>• SCHWÄBISCHER VERLAG, RAVENSBURG</li> <li>• SCORE MEDIA GROUP</li> </ul>

<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• DRESDNER NACHRICHTEN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• DRUCK- UND PRESSEHAUS NAUMANN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• DRUCK+VERLAGSHAUS HERMANN DANIEL</li> <li>• DVO - DRUCK UND VERLAG OBERMAYER GMBH</li> <li>• DVV MEDIA GROUP GMBH</li> <li>• EBNER VERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ECHO ZEITUNGEN GMBH</li> <li>• EINSTIEG GMBH</li> <li>• ERZ.ART GMBH</li> <li>• EVOLUZIOME MEDIA AG-81379 MÜNCHEN</li> <li>• EWI - EUSKIRCHENER WERBE-INFORMATIONEN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• EXTRA TIP WERBEGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• F.K.W. VERLAG GMBH</li> <li>• FILTERVERLAG OHG</li> <li>• FIRMENGRUPPE SCHLOTTE &amp; PARTNER</li> <li>• FIRST AGENCY WERBEAGENTUR GBR</li> <li>• FRANKENPOST VERLAG GMBH</li> <li>• FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG GMBH</li> <li>• FRANKFURTER SOCIETÄTS-MEDIEN</li> <li>• FRIZZ MEDIA &amp; MARKETING</li> <li>• FUNKE MEDIEN NRW GROUP</li> <li>• FUNKE MEDIENGRUPPE</li> <li>• FUSSBALL-WOCHE VERLAGS GMBH</li> <li>• FVT FACHVERLAG THÜRINGEN UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)</li> <li>• GABLER MEDIA</li> <li>• GCM GO CITY MEDIA GMBH</li> <li>• GEMECO GESELLSCHAFT FÜR MEDIEN</li> <li>• GEORG THIEME VERLAG KG</li> <li>• GERMAN-EUROPE-LINK GMBH</li> <li>• GRENZ-ECHO AG</li> <li>• GRUNER+JAHR GMBH &amp; CO KG (HH)</li> <li>• HALLO WOCHENBLÄTTER GMBH</li> <li>• HANAUER ANZEIGER GMBH + CO. DRUCK &amp; VERLAG</li> <li>• HANDELSBLATT GMBH BEZ</li> <li>• HEINZ MAGAZIN VERLAGS GMBH</li> <li>• HEISE MEDIEN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• HEY + HOFFMANN VERLAGS GMBH &amp;</li> <li>• HUHLE MEDIA GMBH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SEIPT.MEDIA</li> <li>• SIEGERLÄNDER WOCHEN-ANZEIGER GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• SIGMA STUDIO MARKETINGSYSTEME K-J. SCHLOTTE</li> <li>• SK SCHULKURIER GMBH</li> <li>• SKYLINE MEDIEN VERLAGS GMBH</li> <li>• SPIEGEL MEDIA</li> <li>• SPIEGEL-VERLAG GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• SPIESSER GMBH</li> <li>• SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH</li> <li>• SPRINGER MEDIZIN VERLAG GMBH</li> <li>• SPRINGER-VERLAG GMBH BERLIN-KEIN VZ</li> <li>• STADTMAGAZIN PISTE</li> <li>• STADTSTREICHER GMBH</li> <li>• STAUFENBIEL INSTITUT GMBH</li> <li>• STELLENREPORT VERLAGS-GMBH</li> <li>• STUMPF + KOSSENDEY GMBH</li> <li>• SÜDDEUTSCHE ZEITUNG GMBH</li> <li>• SÜDDEUTSCHER VERLAG GMBH</li> <li>• SÜDKURIER GMBH</li> <li>• SÜDWEST- UND EIFEL-ZEITUNG VERLAGS- UND VERTRIEBS-GMBH</li> <li>• SUPER SONNTAG VERLAG GMBH</li> <li>• S-W VERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• SWV GMBH</li> <li>• TAZ VERLAGS- UND VERTRIEBS GMBH</li> <li>• TEAM DRTV-MICHAEL HAHN,10779 BERLIN</li> <li>• TERRITORY CTR GMBH</li> <li>• TRENDENCE INSTITUT GMBH</li> <li>• TROLL DESIGN UND MEDIEN</li> <li>• TROY VERLAGS- UND WERBUNGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• TW WOCHENSPIEGEL GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ULTIMATE GUIDE MEDIA</li> <li>• UMM STADTILLUSTRIERTEN GMBH</li> <li>• UNICUM GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• UNIGLOBALE MEDIEN GMBH I.G.</li> <li>• URBAN &amp; VOGEL GMBH</li> <li>• URBANITE LOCATION BASED</li> <li>• UWECO-VERLAG</li> <li>• VERLAG AM SEE</li> <li>• VERLAG C.H. BECK OHG</li> <li>• VERLAG DIERICH'S GMBH &amp; CO.KG</li> </ul>



<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IDG MAGAZINE VERLAG GMBH</li> <li>• IDG TECH MEDIA GMBH</li> <li>• INPACT MEDIA GMBH</li> <li>• IQ MEDIA</li> <li>• ISK CONSULTING GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• J.C.C. BRUNS ONLINE SERVICE GMBH</li> <li>• JAHR TOP SPECIAL VERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• JASTER MEDIEN VERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• JS DEUTSCHLAND GMBH</li> <li>• JÜDISCHE ALLGEMEINE</li> <li>• KÄNGURU COLONIA VERLAG GMBH</li> <li>• KARRIERE AKTIV VERLAG</li> <li>• KARTOGRAPHISCHER VERLAG</li> <li>• KELLER &amp; BRENECKE GMBH</li> <li>• KG WOCHENKURIER VERLAGSGESELLSCHAFT MBH &amp; CO. BRANDENBURG</li> <li>• KIELER ZEITUNG VERLAGS U.DRUCKEREI</li> <li>• KLAUS RESCH VERLAG KG</li> <li>• KLETT MINT GMBH</li> <li>• KÖLNER ANZEIGENBLATT GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• KOMMUNIKATION&amp; WIRTSCHAFT GMBH</li> <li>• KONTAKT-VERLAG GMBH</li> <li>• KONZEPT 92 GMBH</li> <li>• KRETSCHKE VERLAG</li> <li>• KURIERVERLAGS GMBH &amp; CO KG.</li> <li>• LB MARKETING UND MEDIENBERATUNG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)</li> <li>• LEIPZIGER ANZEIGENBLATT VERLAG GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• LIPPISCHE LANDESZEITUNG</li> <li>• LOOX SPORTS GMBH</li> <li>• LPR LEHRINSTITUT FÜR PRÄKLINISCHE RETTUNGSMEDIZIN GMBH</li> <li>• LR MEDIENVERLAG UND DRUCKEREI GMBH</li> <li>• LÜBECKER NACHRICHTEN GMBH</li> <li>• M. DUMONT SCHAUERG GMBH &amp; CO.KG</li> <li>• M.A.I.S.</li> <li>• MAGDEBURGER VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH</li> <li>• MAIN-POST GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH &amp; CO KG</li> <li>• MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH &amp; CO. KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VERLAG LENSING-WOLFF GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• VERLAG MATTHIAS ESS</li> <li>• VERLAG SCHÖN &amp; REICHERT GBR</li> <li>• VERLAG UM DIE ECKE</li> <li>• VERLAGSGESELLSCHAFT MADSACK GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• VERLAGSGESELLSCHAFT STUMPF + KOSSENDEY MBH</li> <li>• VERLAGSGRUPPE RHEIN MAIN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• VERLAGSGRUPPE STEGENWALLER GMBH</li> <li>• VERLAGSHAUS KASTNER</li> <li>• VISIONS VERLAG</li> <li>• VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• VOLKSFREUND-DRUCKEREI</li> <li>• VON SCHELLBACH &amp; MOTHES</li> <li>• W. KOHLHAMMER GMBH</li> <li>• W.V.G. WERBE- UND VERLAGSGESCHAFT MBH &amp; CO. KG / B.V.G. BURG-KURIER VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• WALLHALLA U. PRAETORIA</li> <li>• WARUM VERLAG GMBH</li> <li>• WEISS-VERLAG GMBH 6 CO. KG</li> <li>• WEKA MEDIA PUBLISHING GMBH</li> <li>• WERBE VERTRIEB SAAR GMBH</li> <li>• WERBEPOST ANZEIGENBLATT GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• WESTDEUTSCHE ZEITUNG GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• WESTFALEN-BLATT</li> <li>• WILDWECHSEL WERBUNG</li> <li>• WILEY-VCH VERLAG GMBH &amp; CO. KGAA</li> <li>• WILHELM BING DRUCKEREI UND VERLAG GMBH</li> <li>• WIRTSCHAFTSWERBUNG SCHIRMER</li> <li>• WOCHENSPIEGEL VERLAGSGESELLSCHAFT MBH POTSDAM &amp; CO. KG</li> <li>• WPV WIRTSCHAFTS- UND PRAXISVERLAG GMBH</li> <li>• WWV - WESTDEUTSCHE VERLAGS- UND WERBEGESELLSCHAFT MBH &amp; CO. KG</li> <li>• XAVER GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• YAEZ VERLAG GMBH</li> <li>• YEEBASE MEIDA GMBH</li> </ul>

<b>Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• MDD MATERNDIENST DEUTSCHLAND GMBH</li> <li>• MEDIA CONSULTA SPORT &amp; ENTERTAINMENT GMBH</li> <li>• MEDIA IMPACT</li> <li>• MEDIA SALES NORD GMBH</li> <li>• MEDIA VERLAGSGESELLSCHAFT MBH</li> <li>• MEDIAPRINT INFOVERLAG GMBH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ZEITUNGSANZEIGENGESELLSCHAFT RHEINMAINMEDIA MBH</li> <li>• ZEITUNGSGRUPPE THÜRINGEN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ZEITUNGSVERLAG AACHEN GMBH</li> <li>• ZEITUNGSVERLAG NEUE WESTFÄLISCHE GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ZEITUNGSVERLAG SCHWERIN GMBH &amp; CO. KG</li> <li>• ZEITVERLAG GERD BUCERIUS GMBH (VZ)</li> <li>• ZGM ZEITUNGSGRUPPE MÜNSTERLAND</li> <li>• ZGO-ZEITUNGSGRUPPE OSTFRIESLAND GMBH</li> <li>• ZGW ZEITUNGSGRUPPE WESTFALEN GBR</li> </ul>

<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abendzeitung München Verlags-GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• ACN Anzeigen-Cooperation Nordrhein (TZ,AZ)</li> <li>• Agentur für erneuerbare Energien e. V. (PZ,FZ)</li> <li>• Alfons W. Gentner Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• audimax medien gmbh (PZ,FZ)</li> <li>• AVI Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• AVR Agentur für Werbung und Produktion GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Axel Springer SE (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Axel Springer SE (TZ,AZ)</li> <li>• B.Z. Ullstein GmbH (PZ,TZ,AZ)</li> <li>• Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Bauer Advertising KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Bauverlag BV GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zeitung) GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Beckmann Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Bellevue and More GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Berliner Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Bielefelder Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Bilanz Deutschland Wirtschaftsmagazin GmbH (PZ,FZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Media Impact GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• media sales:nord gmbh (PZ,TZ,AZ)</li> <li>• Media-Manufaktur GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Mediengruppe Oberfranken - Zeitungsverlage GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Medienhaus Deutschland GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• medienhaus:nord Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Mittelbayerische Werbegesellschaft KG (TZ,AZ)</li> <li>• Mittelrhein Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Morgenpost Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Münchener Zeitungs-Verlag GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• NBRZ-Service GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Neue Osnabrücker Zeitung GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Neue Presse Verlags-GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Neue Pressegesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund (PZ,FZ)</li> <li>• Niedersächsischer Zeitungsverlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• NKF Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Norddeutsche Allgemeine Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> </ul>



<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• BIZZ energy Mediengesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Blickpunkt:Film GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• brand eins Verlag GmbH &amp; Co. oHG (PZ,FZ)</li> <li>• BT Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• Busch Entertainment Media GmbH (PZ,FZ,ON)</li> <li>• Carl Hanser Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• cci Dialog GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Chemnitzer Verlag und Druck GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• City-Post Zeitschriftenverlags GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Verlagsbuchhandlung Straubing KG (TZ,AZ)</li> <li>• Compact Publishing GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Condé Nast Verlag GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Connex Print &amp; Multimedia AG (PZ,FZ)</li> <li>• DBB Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• DDV Mediengruppe GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Deutscher Fachverlag GmbH (PZ,FZ,PL,NM)</li> <li>• Deutscher Städtetag (PZ,FZ)</li> <li>• Deutsches Zentrum für herzkrankte Kinder e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• Donaukurier Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Emminger &amp; Partner GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Emotion Verlag GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Energie &amp; Management Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• ETV Energieverlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• EW Medien und Kongresse GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Fachschriften-Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Fachverlag Schiele &amp; Schön GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Fachverlag24 GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Familienheim und Garten Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• NWB Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Oberpfalz Medien, Der neue Tag Oberpfälzischer Kurier Druck- und Verlagshaus GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• ÖKO-TEST Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Ostsee-Zeitung GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• P. Keppler Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Pädagogik &amp; Hochschulverlag dphv-Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• PHOTON International GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• planet c GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Presse-Druck- und Verlags-GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• ProPress Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• publish-industry Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• pv magazine group GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• pVS - Pro Verlag und Service GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Quadriga Media Berlin GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Realis Verlags-GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Reflex Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Reiff Verlag KG (TZ,AZ)</li> <li>• Reutlinger General-Anzeiger Verlags-GmbH + Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• RHEIN MAIN PRESSE Werbevermarktung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Rheinische Post (TZ,AZ)</li> <li>• Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH (TZ,AZ)</li> <li>• RheinMainMedia GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Rhein-Neckar-Zeitung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Rotary Verlags GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Schürmann + Klagges GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Schwäbischer Verlag GmbH &amp; Co. KG Drexler, Gessler (TZ,AZ)</li> <li>• Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH (TZ,AZ)</li> <li>• SCORE MEDIA Group GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Seibert GmbH Multi-Media Verlag (PZ,FZ)</li> <li>• Selbermachen Media GmbH (PZ,FZ)</li> </ul>

**Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Family Home Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Frankenpost Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Frankfurt Business Media GmbH (PZ,FZ,TZ,ON)</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Friedrich Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• FUNKE MEDIEN NRW GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• FUNKE Zeitschriften Marketing GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Für-Gründer.de GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• FW-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Gemeindeverlag H. Gauweiler (PZ,FZ)</li> <li>• Giesserei-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• GoingPublic Media AG (PZ,FZ)</li> <li>• Goslarsche Zeitung Karl Krause GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Göttinger Tageblatt GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• GründerRegio M e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• Gruner + Jahr GmbH &amp; Co KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Handelsblatt GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Haufe-Lexware GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Haufe-Lexware Services GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Haus &amp; Grund Deutschland Verlag und Service GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Haymarket Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Heise Medien GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Heizungs-Journal Verlags-GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Henrich Publikationen GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Holzmann Medien GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Hubert Burda Media (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Hüthig GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Weber Verlag Film &amp; TV Kameramann (PZ,FZ)</li> <li>• IDG Business Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• IDG Tech Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• IHK-Zeitschriften eG (PZ,FZ)</li> <li>• Impulse Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• iRights.info (PZ,FZ)</li> <li>• J.Fink Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• JDB Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Jedermann-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Johann Oberauer GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• JS Deutschland GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Jüdische Presse gemeinnützige GmbH (TZ,AZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Social Publish Verlag 2010 GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Springer-VDI-Verlag GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Stamm-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• STROBEL VERLAG GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• SunMedia Verlags GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• SVoice from Germany GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• SZ Scala GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• TERRITORY Content to Results GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• UNICUM GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Unternehmer Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• UTE - Bundesverband Umwelt, Technologie, Energie Deutschland GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• VDI Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• VDMA Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verein zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit - Alternative Kommunalpolitik (PZ,FZ)</li> <li>• Vereinigte Fachverlage GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Bayerische Kommunalpresse GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag der Tagesspiegel GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Verlag Dierichs GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Verlag Dieter A. Kuberski GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag HMC Hamburg Media Company GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Horst Axtmann GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Lensing-Wolff GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Verlag moderne Industrie GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Verlag Stahleisen GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Werben &amp; Verkaufen GmbH (PZ,FZ)</li> </ul>
--	---



<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• K.H. Messe &amp; Events e.K (PZ,FZ)</li> <li>• K21 media AG (PZ,FZ)</li> <li>• Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG - GmbH &amp; Co. (TZ,AZ)</li> <li>• Klett MINT GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Köllen Druck + Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Kommunal-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Konradin Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Konradin-Verlag Robert Kohlhammer GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Krammer Verlag Düsseldorf AG (PZ,FZ)</li> <li>• Landwirtschaftsverlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• LR Medienverlag und Druckerei GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• LV-Publikumsmedien GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• M. DuMont Schauberg, Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Main-Post GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam (TZ,AZ)</li> <li>• mattheis. werbeagentur GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• MBM Medien GmbH (PZ,FZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlagsgesellschaft Madsack GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Verlagskontor für Medieninhalte GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• VKU Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• VM Verlagsgruppe Macke GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Vogel Business Media GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• W. Kohlhammer GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• W+M Wirtschaft und Markt GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Weimer Media Group GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• WEKA Media Publishing GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Wetzlardruck GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Wiley-VCH Verlag GmbH &amp; Co. KGaA (PZ,FZ,NM)</li> <li>• yeebase media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Zentralrat der Juden in Deutschland (TZ,AZ)</li> <li>• ZGW Zeitungsgruppe Westfalen GbR (TZ,AZ)</li> <li>• Zimper Media GmbH (PZ,FZ)</li> </ul>

**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Elaan"</li> <li>• "Schule heute"</li> <li>• "Lehrstellenatlas Hamburger Osten 2014"</li> <li>• "VISUS" 2.Ausgabe 2013</li> <li>• (K) Kulturmagazin</li> <li>• .Befund MS 1/2013</li> <li>• „debatte Inklusion"</li> <li>• „Die berufsbildende Schule BLBS</li> <li>• 0381 dein Rostocker (Stadtmagazin)</li> <li>• Aachener Zeitung</li> <li>• Agenda Latina</li> <li>• Allergie/Asthma Ausgabe 4/15</li> <li>• Allergikus 1/2013</li> <li>• Allergikus-Zeitschrift f. Haut/</li> <li>• Angora</li> <li>• Arbeit und Arbeitsrecht</li> <li>• ASBH-Brief 2/2013</li> <li>• Audimax</li> <li>• Augsburgs Allgemeine</li> <li>• AWO Ansicht</li> <li>• AWO Ansicht, Ausgabe 02/2012</li> <li>• Badische Neueste Nachrichten</li> <li>• Badische Zeitung</li> <li>• BAG ""Selbsthilfe"" 2/2013</li> <li>• BAG ""Selbsthilfe"" Jan.2014</li> <li>• BAG Selbsthilfe 3/14</li> <li>• barrierefrei Kaiserslautern</li> <li>• barrierefrei Regensburg</li> <li>• Bauzeitschrift Hungen</li> <li>• Bauzeitschrift Wetzlar</li> <li>• Bayreuth Aktuell</li> <li>• Bayreuther Sonntagszeitung</li> <li>• Befund Diabetes 1/2013</li> <li>• Befund Krebs 1/2013</li> <li>• Behinderten- u. Reha-Sportverband Rheinland-Pfalz e.V.</li> <li>• Berliner Kurier</li> <li>• Berliner Morgenpost</li> <li>• Berliner Woche</li> <li>• Berliner Zeitung</li> <li>• Bild</li> <li>• Bild am Sonntag</li> <li>• Bild der Frau</li> <li>• Bild Hannover</li> <li>• Bild Magdeburg</li> <li>• Bild Nürnberg</li> <li>• Bild Stuttgart</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Magaz. RehaTreff 1/2013</li> <li>• Magaz. Sprachrohr</li> <li>• Magaz. TeamTop 1/13</li> <li>• Magaz." Ratgeber COPD&amp;Asthma" 2014</li> <li>• Magaz."Rotkreuz Spiegel 4/12"</li> <li>• Magaz.17.Dt.Lungentag 2014</li> <li>• Magaz.Allergikus 4/2013</li> <li>• Magaz.AmpuTee 01/2013</li> <li>• Magaz.AmpuTee 02/2013</li> <li>• Magaz.Aphasie 2013</li> <li>• Magaz.Befund Diabetes</li> <li>• Magaz.Befund Diabetes 2/2014</li> <li>• Magaz.Befund Diabetes 4/2013</li> <li>• Magaz.COPD &amp;Asthma 3/2013</li> <li>• Magaz.Dt.Lungentag</li> <li>• Magaz.Feuerwehr-Jahrbuch 2013"</li> <li>• Magaz.Leben u.Weg 6/12</li> <li>• Magaz.Mitten i.Leben 2/13</li> <li>• Magaz.ProVita 3/2013</li> <li>• Magaz.Ratgeber Metabolisches Syndrom 2013</li> <li>• Magaz.Ratgeber Parkinson 2014</li> <li>• Magaz.Ratgeber Rheuma 2014</li> <li>• Magaz.RehaTreff 4/2012</li> <li>• Magaz.Team Top 2/13</li> <li>• Magazin "Der Kriegsblinde"</li> <li>• Magazin "VISUS"</li> <li>• Magazin Allergikus, Ausg.4/2014</li> <li>• Magazin barrierefrei Köln 2/2013</li> <li>• Magazin barrierefrei Wuppertal</li> <li>• Magazin Befund Diabetes 3/2013</li> <li>• Magazin Befund MS, Ausg.3/2014</li> <li>• Magazin Behinderten- u. Reha-Sportverband Bayern e.V.</li> <li>• Magazin BSNW Landesverbandstag 2014 4201</li> <li>• Magazin COPD&amp;Asthma 2/2013</li> <li>• Magazin COPD&amp;Asthma, Ausg.1/2013</li> <li>• Magazin Das Band, Ausg.Okttober 2014</li> <li>• Magazin DDB LV Hessen 2014</li> <li>• Magazin DDB Thüringen 2013</li> <li>• Magazin DMSG Rheinl.-Pfalz 2013</li> <li>• Magazin Dt.Zeitschrift f.Sportmedizin 7-8/2014</li> <li>• Magazin epheta, Ausg.1/2015</li> <li>• Magazin Hessischer Beh.-u.Reha-Sportverband</li> </ul> |
|---|---|



**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• B-Kids-Journal April 2013</li> <li>• Blitz (Stadtmagazin Dresden)</li> <li>• Blitz Thüringen (Stadtmagazin)</li> <li>• Boulevard (national)</li> <li>• Brand Eins</li> <li>• BZ am Sonntag</li> <li>• Capital</li> <li>• CHEmanager</li> <li>• Chemnitzer Morgenpost</li> <li>• Chillt (Stadtmagazin Freiburg)</li> <li>• Colibri (Stadtmagazin Düsseldorf)</li> <li>• Colibri Dortmund (Stadtmagazin)</li> <li>• Das Band</li> <li>• Das Magazin für Gymnasium und Gesellschaft</li> <li>• DDB Berlin</li> <li>• Der Grundstein</li> <li>• Der Handel</li> <li>• Der Kriegsblinde 2013</li> <li>• Der Spiegel</li> <li>• Der Tagesspiegel</li> <li>• Deutsche Gehörlosen-Zeitung ,Weihnachtsausgabe 2012</li> <li>• Deutsche Handwerkszeitung</li> <li>• DGB Gewerkschaftskal.</li> <li>• DGB Gewerkschaftskalender 2015</li> <li>• Die Rheinpfalz</li> <li>• Die Welt</li> <li>• Die Zeit</li> <li>• Direkt, Ausgabe 13</li> <li>• DMSG Aktiv 238 3/2013</li> <li>• Doku-Broschüre März 2013</li> <li>• Dresdner (Stadtmagazin)</li> <li>• Dresdner Morgenpost</li> <li>• Dt. Gehörlosenzeitung</li> <li>• Dt.KThR</li> <li>• Dt.Multiple Sklerose 2014</li> <li>• Dt. Zeitschr. f. portmedizin 10/13</li> <li>• Einblick</li> <li>• Einl.i.ASBH-Brief 2/2013.</li> <li>• Europa Report Ausgabe NRW 2014-5/Nr.126</li> <li>• Events (Stadtmagazin Potsdam)</li> <li>• Express Düsseldorf</li> <li>• Express Köln</li> <li>• FAS</li> <li>• FAZ</li> <li>• FAZ Hochschulanzeiger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magazin Jahresverbandsbroschüre 14 Württemberg</li> <li>• Magazin Leben und Weg,Ausg.04/</li> <li>• Magazin Leben?Leben! 4/2014</li> <li>• Magazin Lebensretter 2/14</li> <li>• Magazin Paraplegiker, März 2013</li> <li>• Magazin Paraplegiker,Ausg.Juni 2014 "</li> <li>• Magazin ProVita 1/2013</li> <li>• Magazin Ratg. COPD &amp; Asthma 2013</li> <li>• Magazin Ratgeber Diabetes 2014</li> <li>• Magazin Ratgeber Metabolisches Syndrom 2014</li> <li>• Magazin rotkreuz Spiegel 3/2014</li> <li>• Magazin Schnecke 89253 Illertisse</li> <li>• Magazin Seniorenbüro Hamburg e.V.</li> <li>• Magazin SommerZeit Ausgabe 82</li> <li>• Magazin Thala, Juni 2014</li> <li>• Magazin Thüringer Beh.- u. Rehab.-Sport</li> <li>• Magazin Zukunft jetzt, Ausgabe 3/14</li> <li>• Magazin "Die Messe"</li> <li>• Magazin "Die Messe"</li> <li>• Magazin "Inklusiv</li> <li>• Magdeburger Volksstimme</li> <li>• Main Post</li> <li>• Mamas&amp;Papas 04/2013</li> <li>• Mamas&amp;Papas Broschüre, März 2013"</li> <li>• Manager Magazin</li> <li>• Mannheimer Morgen</li> <li>• Mannheimer Morgen</li> <li>• Märkische Allgemeine</li> <li>• Märkische Oderzeitung</li> <li>• Markt und Mittelstand</li> <li>• Medienhaus Deutschland TZ</li> <li>• Menschen - das Magazin</li> <li>• Menschen i.Blickpunkt 2/13</li> <li>• Metalbolisches Syndrom /2015</li> <li>• Metallzeitung</li> <li>• Mittelbayerische Zeitung</li> <li>• Mitteldeutsche Zeitung</li> <li>• Mix (Stadtmagazin Bremen)</li> <li>• Mix Bremen (Stadtmagazin)</li> <li>• Morgenpost für Sachsen</li> <li>• Moritz (Stadtmagazin Tübingen)</li> <li>• Münchner Merkur</li> <li>• Münchner Merkur</li> <li>• Münchner Neueste Nachrichten</li> <li>• NBRZ</li> </ul>
---	---

**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuerwehreinsatz NRW</li> <li>• FEUERWEHReinsatz:nrw 10/2013</li> <li>• Feuerwehrmann,Ausg.10/2012</li> <li>• FGQ-Info/Stützpunkt Sept.13</li> <li>• Frankenpost Vogtlandanzeiger</li> <li>• Fränkischer Tag</li> <li>• Freie Presse</li> <li>• Freundin</li> <li>• Friedrich (Stadtmagazin Potsdam)</li> <li>• Frizz Frankfurt (Stadtmagazin)</li> <li>• Funke Medien NRW</li> <li>• Hamburg pur (Stadtmagazin)</li> <li>• Hamburg:pur (Stadtmagazin)</li> <li>• Hamburger Abendblatt</li> <li>• Hamburger Abendblatt</li> <li>• Hamburger Morgenpost</li> <li>• Handelsblatt</li> <li>• Handicap</li> <li>• Handwerkmagazin</li> <li>• Hannoversche Allgemeine</li> <li>• Hessisch Niedersächsische Allgemeine</li> <li>• High Potential</li> <li>• Hightech Campus</li> <li>• HNA</li> <li>• Hörzu</li> <li>• HR Performance</li> <li>• Hürriyet</li> <li>• i.versch. Magazine Behindertenhilfe</li> <li>• IG BCE Kompakt</li> <li>• Im Takt</li> <li>• iMagazin COPD&amp;Asthma, Ausg.3/2014</li> <li>• Impulse</li> <li>• in münchen (Stadtmagazin)</li> <li>• Industrieanzeiger</li> <li>• Inklusiv 3/2014</li> <li>• Jahresspiegel BAG Selbsthilfe</li> <li>• Jubiläumsausgabe Kinder-Spezial</li> <li>• Junior Consultant</li> <li>• Karriere München</li> <li>• Kieler Nachrichten</li> <li>• Kinder-Spezial 2.2013</li> <li>• Kirchentagszeitung</li> <li>• K-Journal 3/2013</li> <li>• K-Journal 4/2013</li> <li>• Kriegsblindenjahrbuch 2014</li> <li>• Kriegsblindenjahrbuch 2016</li> <li>• Landshuter Zeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Deister Zeitung</li> <li>• Neue Osnabrücker Zeitung</li> <li>• Niedersächsisches Tageblatt</li> <li>• Niedersächsisches Tageblatt Altmark-Zei- tung</li> <li>• Nordbayerischer Kurier</li> <li>• Nordkurier</li> <li>• Nordsee Zeitung</li> <li>• Nürnberger Nachrichten</li> <li>• Offenbach Post</li> <li>• Ostsee Zeitung</li> <li>• Paraplegiker 3/2013</li> <li>• Paritätische Juli 2012 und Sept.2012 u.Nov.2012</li> <li>• Paritätische März 2012 und Mai 2012</li> <li>• Paritätischer Ehrenamt U3, 2013</li> <li>• Passauer Neue Presse</li> <li>• Patienten- u. Dokumentationsbroschüre Mamas&amp;Papap des DZ.f.herzkr.Kinder</li> <li>• Pepper Veranstaltungsmagazin</li> <li>• Personalmagazin</li> <li>• Personalwirtschaft</li> <li>• Picture (Stadtmagazin Koblenz)</li> <li>• Picture Koblenz</li> <li>• Piste Hamburg (Stadtmagazin)</li> <li>• Piste Rostock (Stadtmagazin)</li> <li>• Plärrer (Stadtmagazin Nürnberg)</li> <li>• Polizeispiegel</li> <li>• Praxis Politik</li> <li>• ProVita Ausgabe 5/14</li> <li>• Ratg.Aphasie u.Schlaganfall</li> <li>• Ratgeber Diabetes 2013</li> <li>• Ratgeber Diabetes"</li> <li>• Recklinghäuser Zeitung</li> <li>• Rhein Main Media</li> <li>• Rhein Main Presse</li> <li>• Rhein Zeitung</li> <li>• Rheinische Post</li> <li>• RotkreuzSpiegel 2/2013</li> <li>• Russkaja Germanija</li> <li>• Saarbrücker Zeitung</li> <li>• Sächsische Zeitung</li> <li>• Samo Zycie</li> <li>• Schülerrepublik f 79, k 50, h 20, sh , m 80 in Ausgaben 6/8/,2014</li> <li>• Schülerrepublik f 79, k 50, h 20, sh 24, m 80 in Ausgaben 6/8/9,2013</li> </ul>
--	--



**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lausitzer Rundschau</li> <li>• Leben 1/2013</li> <li>• Leben u. Weg</li> <li>• Leben und Weg</li> <li>• LebenLeben 4/2013</li> <li>• Lebenshilfe Zeitung</li> <li>• Lebensmittel Zeitung</li> <li>• Lebensretter 1/2013</li> <li>• Lebensretter 4/2013</li> <li>• Lehrstellenatlas Hamburger Osten 2015</li> <li>• Leipziger Volkszeitung</li> <li>• Lesezirkel</li> <li>• Live Köln (Stadtmagazin)</li> <li>• Live Saar (Stadtmagazin)</li> <li>• Lübecker Nachrichten</li> <li>• Mag. Aktiv 248</li> <li>• Mag. Befund Diabetes 2/2015</li> <li>• Mag. COPD &amp; Asthma, Ausg.3/15</li> <li>• Mag. COPD &amp; Asthma, Ausg.4/15</li> <li>• Mag. Diabetikerbund Thüringen</li> <li>• Mag. Dt. Zeitschr. f. Sportmedizin 15</li> <li>• Mag. Dt. Zeitschr. für Sportmedizin Ausgabe 12/15</li> <li>• Mag. Frauengesundheit Ausgabe 1/2015</li> <li>• Mag. Kinderärztliche Praxis"</li> <li>• Mag. Leben &amp; Weg</li> <li>• Mag. LEBEN &amp; WEG, Ausgabe 6/15</li> <li>• Mag. Leben und Weg, Ausgabe 06/14</li> <li>• Mag. Lebensretter 3/2015</li> <li>• Mag. Lebensretter 4/14</li> <li>• Mag. Profil Ausgabe 12/2014</li> <li>• Mag. Ratgeb. COPD &amp; Asthma 15</li> <li>• Mag. rotkreuz Spiegel 4/2015</li> <li>• Mag. Sportfreunde</li> <li>• Mag. Starke Eltern, starke Kinder</li> <li>• Mag. Team Top</li> <li>• Mag. Team Top1/2015</li> <li>• Mag.B-Kids, Ausg.Aug./Sept.2014</li> <li>• Mag.Dt.Zeitschr.f.Sportmedizin</li> <li>• Mag.FGQ-Mobilität Juli 2014</li> <li>• Mag.K-Journal,1/2 Seite 09/2014</li> <li>• Mag.Paraplegiker,Ausg.Sept.2014</li> <li>• Mag.Pro fit</li> <li>• Mag.ProVita, Ausg.4/14</li> <li>• Magazene (Stadtmagazin Hannover)</li> <li>• Magaz. Befund Diabetes,Ausg.3/2014</li> <li>• Magaz. COPD &amp; Asthma 2/2014</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwäbische Zeitung</li> <li>• Schweriner Volkszeitung</li> <li>• Selbständigen Kombi</li> <li>• SH:Z Gesamtausgabe</li> <li>• Sommerprogramm evang. Bildungswerk Bayreuth</li> <li>• Sommerprogramm VHS Bayreuth</li> <li>• SoVD Zeitung Ausgabe 12/2015</li> <li>• Sozialcourage,Ausgabe 3/2014</li> <li>• Spiegel Aboauflage Studenten</li> <li>• Stadtkind (Stadtmagazin Hannover)</li> <li>• Stern</li> <li>• Stuttgarter Stadtmagazin</li> <li>• Stuttgarter Zeitung</li> <li>• Süddeutsche Zeitung</li> <li>• Südthüringer Presse</li> <li>• Südwest Presse</li> <li>• Szene Rostock</li> <li>• Takt (Stadtmagazin Jena)</li> <li>• TAZ</li> <li>• Textilwirtschaft</li> <li>• Thala,März 2013</li> <li>• Thüringer Schule</li> <li>• Trierischer Volksfreund</li> <li>• TV Magazin 7+7</li> <li>• TV Movie und TV 14</li> <li>• TZ München</li> <li>• Unicum</li> <li>• Uniglobale</li> <li>• Unispiegel</li> <li>• University Journal</li> <li>• Unternehmermagazin</li> <li>• Urbante (Stadtmagazin Magdeburg)</li> <li>• VDI Nachrichten</li> <li>• Verdi Publik</li> <li>• Volksstimme</li> <li>• Welt am Sonntag</li> <li>• Weser Kurier</li> <li>• Westdeutsche Allgemeine</li> <li>• Wirtschaftswoche</li> <li>• Zaman</li> <li>• Zeit Campus</li> <li>• Zeitschr.Inklusiv 1/2013</li> <li>• Zeitschrift GFMK Ratgeber</li> <li>• Zeitschrift Leben? Leben! Magazin f. Frauen nach Krebs Ausgabe 4/2015</li> <li>• Zeitschrift VISUS 4. Ausgabe 15</li> </ul> |
|--|---|

**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Magaz. d.Dt.Gehörlosen-Zeitung</li> <li>• Magaz. Durchbruch 4/2013</li> <li>• Magaz. Muskelreport 1/2013</li> <li>• Magaz. Polionachrichten 04/13</li> <li>• Magaz. Polionachrichten 2/13</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsgruppe Köln</li> <li>• Zeitungsgruppe Lahn-Dill</li> <li>• Zeitungsgruppe Neue Westfälische</li> <li>• Zeitungsgruppe Thüringen</li> <li>• ZGW ZGM</li> <li>• zukunft jetzt</li> <li>• zukunft jetzt 02/13</li> </ul> |
|---|--|

**Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• AVA-Agrar Verlag Allgäu GmbH</li> <li>• AVI Allgemeine Verlags- u. Informationsges. mbH</li> <li>• Badischer Landwirtschafts-Verlag GmbH</li> <li>• Bauernblatt GmbH</li> <li>• Bayard Media GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• BCN</li> <li>• Berufsverband der Kinder- u. Jugendärzte e.V.</li> <li>• Bio Verlag GmbH</li> <li>• BM Brand Media GmbH</li> <li>• Brand eins Verlag GmbH &amp; Co.oHG</li> <li>• Brand Media</li> <li>• City Mags Vermarktungsgesellschaft mbH</li> <li>• Deutscher Bauernverlag GmbH</li> <li>• Deutscher Fachverlag GmbH</li> <li>• Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH</li> <li>• DRK-Service GmbH</li> <li>• DuMont Schauberg</li> <li>• Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH</li> <li>• Frankenpost Verlag GmbH</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> <li>• FuturEins UG</li> <li>• Gemeindetag Baden Württemberg</li> <li>• Gruner+ Jahr</li> <li>• Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH</li> <li>• Hofmann Druck Nürnberg GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Holzmann Medien GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• IQ Media</li> <li>• Jüdische Presse gemeinnützige GmbH</li> <li>• Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG – GmbH &amp; Co</li> <li>• Landvolk-Verlag GmbH</li> <li>• Landwirtschaftsverlag GmbH</li> <li>• Landwirtschaftsverlag Hessen GmbH</li> <li>• LPV GmbH</li> <li>• Malteser Hilfsdienst e. V.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberpfälzischer Kurier Druck- u. Verlags- haus GmbH</li> <li>• Phillippka-Sportverlag GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH &amp; Co.KG</li> <li>• Rheinischer Landwirtschafts-Verlag GmbH</li> <li>• Rönne Verlag</li> <li>• Malteser Hilfsdienst e. V.</li> <li>• Märkische Verlags- u. Druck-Gesellschaft mbH Potsdam</li> <li>• Max Eyth-Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Media Impact</li> <li>• Media Impact Funke</li> <li>• Media Impact R/B, TZ</li> <li>• Medienhaus:nord Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Mittelrhein Verlag GmbH</li> <li>• Oberpfälzischer Kurier Druck- u. Verlags- haus GmbH</li> <li>• Phillippka-Sportverlag GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH &amp; Co.KG</li> <li>• Rheinischer Landwirtschafts-Verlag GmbH</li> <li>• Rönne Verlag</li> <li>• SCORE MEDIA</li> <li>• Social Publish Verlag 2010 GmbH</li> <li>• Spiegel QC</li> <li>• Städte- und Gemeindetag Mecklenburg- Vorpommern e V.</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH</li> <li>• SZ Scala GmbH</li> <li>• Taz Verlags- und Vertriebs GmbH</li> <li>• UNICUM GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Verlag der MarktSpiegel GmbH</li> <li>• Verlag Eugen Ulmer KG</li> <li>• Verlag für Anzeigenblätter GmbH</li> <li>• Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH &amp; Co. KG</li> </ul> |
|---|--|



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märkische Verlags- u. Druck-Gesellschaft mbH Potsdam</li> <li>• Max Eyth-Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Media Impact</li> <li>• Media Impact Funke</li> <li>• Media Impact R/B, TZ</li> <li>• Medienhaus:nord Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• Mittelrhein Verlag GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlagsgruppe Ebner Ulm</li> <li>• WA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH</li> <li>• Wort &amp; Bild Verlag Konradshöhe GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Zentralrat der Juden in Deutschland</li> <li>• Zimper Media GmbH</li> <li>• Zweiplus Medienagentur</li> </ul>
---	--

<b>Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 11 Freunde Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• audimax medien GmbH</li> <li>• Axel Springer Syndication GmbH</li> <li>• BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Badendruck GmbH</li> <li>• Badischer Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Bauer Vertriebs KG</li> <li>• Bayard Media GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Becker + Stahl GmbH</li> <li>• BLICKPUNKT Verlag GmbH</li> <li>• Brandenburgische Anzeigenzeitung GmbH</li> <li>• Bremer Tageszeitungen AG</li> <li>• Burda Magazine Holding GmbH</li> <li>• Chemnitzer Verlag und Druck GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG</li> <li>• DBB Magazin</li> <li>• DDV Mediengruppe GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Frankfurt Business Media GmbH</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> <li>• GAFA mbH</li> <li>• Gruner + Jahr GmbH &amp; Co KG</li> <li>• Handelsblatt GmbH</li> <li>• Haufe-Lexware GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Holzmann Medien GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• IG Bergbau, Chemie, Energie</li> <li>• IHK Zeitschriften eG</li> <li>• Impulse Medien GmbH</li> <li>• JAHR TOP SPECIAL VERLAG GbmH</li> <li>• Jüdische Allgemeine</li> <li>• LV Publikumsmedien GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Madsack Market Solutions GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• manager magazin Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH</li> <li>• Märkischer Zeitungsverlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Mediengruppe Thüringen Media</li> <li>• Mittelbayrischer Verlag KG</li> <li>• Münchener Zeitungs-Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Passauer Neue Presse GmbH</li> <li>• planet c GmbH</li> <li>• ProPress Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Quadriga Media Berlin GmbH</li> <li>• Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Rodale-Motor-Presse GmbH &amp; Co KG Verlagsgesellschaft</li> <li>• Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH</li> <li>• Schwäbischer Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Special Media SDL GmbH</li> <li>• SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• STAMM Verlag GmbH</li> <li>• STZ Anzeigengemeinschaft</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH DIZ München</li> <li>• taz Entwicklung GmbH &amp; Co. Medien KG</li> <li>• Unternehmer Medien GmbH</li> <li>• VDI Nachrichten</li> <li>• Ver.di GmbH</li> <li>• Verlag Bauer Advertising KG Hamburg</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft</li> <li>• Wort &amp; Bild Verlag Konradshöhe GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Zeitungsgruppe Hamburg GmbH</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>
---	---

<b>Bundesministerium für Gesundheit (BMG)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Badendruck - BNN Badische Neueste N.</li> <li>• Badischer Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Bauer Advertising</li> <li>• Becker + Stahl GmbH</li> <li>• Berliner Verlag GmbH</li> <li>• Bibliomed medizinische Verlagsgesellschaft</li> <li>• Bremer Tageszeitungen AG</li> <li>• Chemnitzer Verlag und Druck</li> <li>• Dresdner Druck- &amp; Verlagshaus</li> <li>• FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION BERLIN gGmbH</li> <li>• FOCUS Magazin Verlag GmbH, Burda-Verlag</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> <li>• FUNKE DIGITAL GmbH</li> <li>• Gruner + Jahr Medien GmbH</li> <li>• iq media, Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• iq media</li> <li>• Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH</li> <li>• Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft</li> <li>• LV Publikumsmedien GmbH &amp; Co. KG, DMM-Verlagsgruppe</li> <li>• M. DuMont Schauberg</li> <li>• Madsack Mediengruppe</li> <li>• Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH</li> <li>• MANNHEIMER MORGEN- und ZRN-Vermarktung</li> <li>• Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft</li> <li>• Media Impact GmbH &amp; Co.KG</li> <li>• medienhaus:nord</li> <li>• Mittelbayerischer Verlag KG</li> <li>• Mittelhessische Druck- und Verlagsgesells</li> <li>• Mittelrhein Verlag GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münchener Zeitungs-Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Neue Osnabrücker Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Neue Presse Verlags-GmbH</li> <li>• Neue Pressegesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH</li> <li>• Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Orange YC GmbH</li> <li>• Ostsee-Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• PRISMA-Verlag GmbH &amp; Co. KG, HCN-Gruppe</li> <li>• Res Publica Verlags GmbH, iq media</li> <li>• RHEIN MAIN PRESSE Werbevermarktung GmbH</li> <li>• Rheinisch Bergische Verlagsgesell. mbH</li> <li>• RheinMainMedia GmbH</li> <li>• Rhein-Neckar-Zeitung GmbH</li> <li>• rtv media group GmbH</li> <li>• Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH</li> <li>• Schwäbischer Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• SCORE MEDIA Group GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Springer Verlag</li> <li>• Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellsch.mbH</li> <li>• Süddeutscher Verlag GmbH</li> <li>• Super Illu Verlag GmbH &amp; Co KG</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH</li> <li>• Vincentz Network</li> <li>• W. Kohlhammer GmbH</li> <li>• Wort &amp; Bild Verlag</li> <li>• Zeitungsgruppe Hamburg GmbH, Funke Mediengruppe</li> <li>• ZGT Verlag GmbH</li> </ul>

<b>Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ACE-VerlagMotor Presse Stuttgart GmbH &amp; Co</li> <li>• Axel Springer SE</li> <li>• Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Bonner Presseverein e.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Max Schmidt Römhild KG</li> <li>• Oldenburgische Volkszeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG.</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• dbb Verlag GmbH</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> <li>• Hubert Burda Media Holding KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH</li> <li>• YAEZ Verlag GmbH</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>
---	--

<b>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ACE Verlag GmbH</li> <li>• Alfons W. Gentner Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• AR Media International GmbH</li> <li>• AVI Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH</li> <li>• AVR Agentur für Werbung und Produktion GmbH</li> <li>• Axel Springer SE</li> <li>• Axel Springer SE</li> <li>• B&amp;L MedienGesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Bauverlag BV GmbH</li> <li>• Bayerischer Gemeindetag</li> <li>• Beckmann Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Berliner Morgenpost GmbH</li> <li>• Berliner Verlag GmbH</li> <li>• Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Berthold Druck GmbH</li> <li>• Bio Verlag GmbH</li> <li>• BIZZ energy Mediengesellschaft mbH</li> <li>• BM BRAND MEDIA GMBH</li> <li>• CITY MAGS Vermarktungsgesellschaft mbH</li> <li>• DBB Verlag GmbH</li> <li>• der Freitag Mediengesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Deutscher Fachverlag GmbH</li> <li>• Deutscher Städtetag</li> <li>• eMedia GmbH</li> <li>• Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH</li> <li>• EW Medien und Kongresse GmbH</li> <li>• Fachverlag für Kommunalwirtschaft und Umwelttechnik GmbH</li> <li>• fahrstil Medien GmbH</li> <li>• fairkehr Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Frankfurt Business Media GmbH</li> <li>• Friedrich Verlag GmbH</li> <li>• FUNKE Zeitschriften Marketing GmbH</li> <li>• G. Bröer &amp; A. Witt GbR</li> <li>• GCM Go City Media GmbH</li> <li>• Georg Thieme Verlag KG</li> <li>• Gruner + Jahr GmbH &amp; Co KG</li> <li>• GW Verlag GmbH</li> <li>• Haufe-Lexware Services GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NABU Berlin e.V.</li> <li>• Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH</li> <li>• Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.</li> <li>• Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• ÖKO-TEST Verlag GmbH</li> <li>• Pädagogik &amp; Hochschulverlag dphv-Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• ProPress Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Public Verlagsgesellschaft und Anzeigenagentur mbH</li> <li>• pVS - Pro Verlag und Service GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Res Publica Verlags GmbH</li> <li>• RHOMBOS-VERLAG Bernhard Reiser</li> <li>• Richard Boorberg Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Ringier Publishing GmbH</li> <li>• Runze &amp; Casper Werbeagentur GmbH</li> <li>• Saarländischer Städte- und Gemeindetag</li> <li>• SAZ Verlag GmbH</li> <li>• SN-Verlag Michael Steinert</li> <li>• Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH</li> <li>• Springer-VDI-Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH</li> <li>• Stamm-Verlag GmbH</li> <li>• Die Ströer SE &amp; Co. KGaA – IRP</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH</li> <li>• SunMedia Verlags GmbH</li> <li>• SV Saxonia Verlag GmbH</li> <li>• SZ Scala GmbH</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH</li> <li>• TERRITORY Content to Results GmbH</li> <li>• Trialog Publishers Verlagsgesellschaft</li> <li>• Verein zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit - Alternative Kommunalpolitik</li> <li>• Verlag Bayerische Kommunalpresse GmbH</li> <li>• Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Verlag Dieter A. Kuberski GmbH</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Huss-Medien GmbH</li> <li>• Hüthig GmbH</li> <li>• interim2000 GmbH</li> <li>• Kirche heute Verlags-gGmbH</li> <li>• Kommunal-Verlag GmbH</li> <li>• Konradin Medien GmbH</li> <li>• Landwirtschaftsverlag Hessen GmbH</li> <li>• LPV GmbH</li> <li>• Matthaes Verlag GmbH</li> <li>• Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlag Eugen Ulmer KG</li> <li>• Verlag Herder GmbH</li> <li>• Verlag Th. Mann GmbH</li> <li>• VKU Verlag GmbH</li> <li>• W. Kohlhammer GmbH</li> <li>• Warum Verlag GmbH</li> <li>• Winkler &amp; Stenzel GmbH</li> <li>• Wolters Kluwer Deutschland GmbH</li> <li>• Zimper Media GmbH</li> <li>• Zweiplus Medienagentur</li> </ul>
--	---

**Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abendzeitung München Verlags-GmbH</li> <li>• Absolut Karriere GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• ad Sales &amp; Services (PZ,FZ)</li> <li>• AdScads GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Altop Verlags- und Vertriebsgesellschaft für umweltfreundliche Produkte mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Anzeigen-Cooperation Nordrhein oHG (CAN)</li> <li>• audimax medien gmbh (PZ,FZ)</li> <li>• AVR Agentur für Werbung und Produktion GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Axel Springer SE (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Axel Springer SE (TZ,AZ)</li> <li>• Badische Neueste Nachrichten</li> <li>• Badischer Verlag GmbH</li> <li>• Bauer Advertising KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Bechtle Verlag und Druck</li> <li>• Becker+Stahl GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Berliner Morgenpost GmbH</li> <li>• Berliner Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Blixxgroup Crossmedia (PZ,FZ)</li> <li>• Bonner Presse Verein e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• brand eins Verlag GmbH &amp; Co. oHG (PZ,FZ)</li> <li>• Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. (PZ,FZ)</li> <li>• BZV Medienhaus GmbH</li> <li>• Chemnitzer Verlag und Druck GmbH</li> <li>• CITY MAGS Vermarktungsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• COMPUTER BILD Digital GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• DBB Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• DDV Mediengruppe GmbH</li> <li>• Der Abiturient Verlag (PZ,FZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienhaus Südkurier GmbH</li> <li>• Meramo Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Messe Berlin GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Mittelbayerische Werbegesellschaft KG</li> <li>• Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH</li> <li>• Morgenpost Sachsen GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Münchener Zeitungs-Verlag GmbH</li> <li>• MVD GmbH</li> <li>• Neue Osnabrücker Zeitung</li> <li>• Neue Pressegesellschaft mbH</li> <li>• NKF Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Nordbayrische Anzeigenverwaltung GmbH</li> <li>• Norddeutsche Allgemeine Verlagsgesellschaft</li> <li>• Nordkurier Mediengruppe GmbH</li> <li>• Nordsee-Zeitung GmbH</li> <li>• Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Oberbayerisches Volksblatt GmbH</li> <li>• Oberpfalz Medien</li> <li>• Pädagogik &amp; Hochschulverlag dphv-verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Passauer Neue Presse GmbH</li> <li>• planet c GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Praeview</li> <li>• Presse-Druck und Verlags-GmbH Augsburger Allgemeine</li> <li>• Pressehaus Bintz-Verlag GmbH</li> <li>• Reiff Verlag KG</li> <li>• Res Publica Verlags GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Reutlinger General-Anzeiger</li> <li>• RheinMainMedia GmbH</li> <li>• Rhein-Neckar-Zeitung GmbH</li> <li>• Rheinpfalz Verlag</li> <li>• Rhein-Zeitung Mittelrhein-Verlag GmbH</li> </ul>
---	--



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tagesspiegel GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Deutscher Ärzte-Verlag GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Deutscher Fachverlag GmbH (PZ,FZ,PL,NM)</li> <li>• Donaukurier Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Druck- und Verlagsanstalt „Neue Presse“ GmbH</li> <li>• EDEKA Verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• EINSTIEG GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Elbe Media (PZ,FZ)</li> <li>• Eßlinger Zeitung</li> <li>• Frankenpost Verlag GmbH</li> <li>• Frankfurt Business Media GmbH (PZ,FZ,TZ,ON)</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Funke Medien NRW GmbH</li> <li>• Gafa mbH (TZ,AZ)</li> <li>• GCM Go City Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Großdruckerei und Verlag GmbH Mannheimer Morgen</li> <li>• Gruner + Jahr GmbH &amp; Co KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Handelsblatt GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Haufe-Lexware GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Haufe-Lexware Services GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Heilbronner Stimme</li> <li>• Heise Medien GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Holzmann Medien GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Hubert Burda Media (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Impulse Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• INGO Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• J. Esslinger GmbH</li> <li>• JDB Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Karl Krause GmbH &amp; Co. KG Goslarsche Zeitung</li> <li>• Kieler Nachrichten</li> <li>• Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.</li> <li>• Konradin Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Leibniz-Gemeinschaft</li> <li>• LR Medienverlag und Druckerei GmbH</li> <li>• Lübecker Nachrichten</li> <li>• M. DuMont Schauberg, Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Main-Echo GmbH</li> <li>• Main-Post GmbH</li> <li>• Märkisches Medienhaus GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RMP Werbevermarktung</li> <li>• Rotary Verlags GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Schürmann + Klagges GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Schwäbischer Verlag GmbH</li> <li>• Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH</li> <li>• Siegener Zeitung</li> <li>• SK Schulkurier GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Social Publish Verlag 2010 GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH (PZ,FZ)</li> <li>• Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> <li>• Spiesser GmbH (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Stamm-Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Straubinger Tagblatt</li> <li>• Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH</li> <li>• UNICUM GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ,NM)</li> <li>• Unternehmer Medien GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• VDI Verlag GmbH (TZ,AZ)</li> <li>• Verband Deutscher Lesezirkel e.V.</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Verlag Dierichs GmbH</li> <li>• Verlag Lensing-Wolff GmbH</li> <li>• Verlag moderne Industrie GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Verlag Parzeller GmbH</li> <li>• Verlagsgesellschaft Madsack GmbH</li> <li>• Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> <li>• Vision Media GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH</li> <li>• Weimer Media Group GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Werbevermarkter Zentralhessen GmbH</li> <li>• Westfälischer Anzeiger GmbH</li> <li>• Wetzlardruck GmbH</li> <li>• Yaez Verlag GmbH (PZ,FZ)</li> <li>• Zeitungsgruppe Hamburg GmbH</li> <li>• Zeitungsgruppe Westfalen</li> <li>• Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG (PZ,FZ)</li> </ul>

**Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• media sales nord GmbH</li> <li>• Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH</li> <li>• Mediengruppe Oberfranken-Zeitungsverlage GmbH</li> <li>• Medienhaus Bayreuth</li> <li>• Medienhaus Deutschland GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG (TZ,AZ)</li> </ul> |
|---|--|

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• die tageszeitung (taz)</li> <li>• Diplomat Media (Business &amp; Diplomacy)</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung</li> <li>• GEMECO</li> <li>• Generalanzeiger Bonn</li> <li>• Hamburger Abendblatt</li> <li>• Hanauer Anzeiger</li> <li>• Journal International Verlags- und Werbe-gesellschaft mbH</li> <li>• Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn, Berlin</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lübecker Nachrichten</li> <li>• Nordwest-Zeitung</li> <li>• ORCA Campaign</li> <li>• Rhein-Neckar-Zeitung (ZG Rhein-Necker)</li> <li>• Schwäbisches Tagblatt</li> <li>• tip Berlin</li> <li>• Westfalen-Blatt</li> <li>• Zitty Berlin</li> </ul> |
|---|---|

**Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA)**

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miller Zeitungsverlag KG</li> <li>• atlas Verlag GmbH</li> <li>• audimax medien gmbh</li> <li>• Axel Springer SE</li> <li>• Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH</li> <li>• Badischer Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Badisches Tagblatt GmbH</li> <li>• Bauer Advertising KG</li> <li>• Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsge-sellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zei-tung) GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Berliner Morgenpost GmbH</li> <li>• Berliner Verlag GmbH</li> <li>• Bonner Presse Verein e.V.</li> <li>• Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsan-stalt H. Neusser GmbH</li> <li>• Boyens Medien GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Cellesche Zeitung Schweiger &amp; Pick Verlag Pfingsten GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Chemnitzer Verlag und Druck GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdrucke-rei Verlagsbuchhandlung Straubing KG</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH &amp; Co. KG (bis 2015: Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH)</li> <li>• Mittelrhein Verlag GmbH</li> <li>• Morgenpost Sachsen GmbH</li> <li>• MPO Medien GmbH</li> <li>• NBRZ-Service GmbH</li> <li>• Neue Osnabrücker Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Neue Presse Verlags-GmbH</li> <li>• Neue Pressegesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Niedersächsischer Zeitungsverlag GmbH</li> <li>• Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH</li> <li>• Norddeutsche Allgemeine Verlagsgesell-schaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Nordkurier Mediengruppe GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Nordsee-Zeitung GmbH</li> <li>• Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Oberpfalz Medien, Der neue Tag Oberpfälzi-scher Kurier Druck- und Verlagshaus GmbH</li> <li>• ÖKO-TEST Verlag GmbH</li> <li>• Ostsee-Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> </ul> |
|--|---|



**Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA)**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Donaukurier GmbH (bis 2016: Donaukurier Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG)</li> <li>• Druck- und Pressehaus Naumann GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Frankenpost Verlag GmbH</li> <li>• Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH</li> <li>• FUNKE Programmzeitschriften GmbH</li> <li>• FUNKE Zeitschriften Marketing GmbH</li> <li>• Gafa mbH</li> <li>• GCM Go City Media GmbH</li> <li>• Goslarsche Zeitung Karl Krause GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Göttinger Tageblatt GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Gruner + Jahr GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Hanauer Anzeiger GmbH + Co. Druck &amp; Verlag</li> <li>• Heilbronner Stimme GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• HITZEROTH Druck + Medien GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Hubert Burda Media</li> <li>• J. Esslinger GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• J. Gronemann GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• J. Hoffmann GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Jüdische Allgemeine, Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.</li> <li>• Klambt-Verlag GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Kuriervelags GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Leibniz-Gemeinschaft/Leibniz-Journal</li> <li>• Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Linus Wittich Medien KG, Forchheim</li> <li>• LR Medienverlag und Druckerei GmbH</li> <li>• M. DuMont Schauberg, Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Maintal Tagesanzeiger Verlags GmbH</li> <li>• Märkisches Medienhaus GmbH &amp; Co. KG (bis 2015: Märkisches Verlags- und Druckhaus GmbH &amp; Co. KG)</li> <li>• media sales:nord gmbh</li> <li>• Mediengruppe Oberfranken - Zeitungsverlage GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• medienhaus:nord Zeitungsverlag Schwerin GmbH &amp; Co. KG</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogik &amp; Hochschulverlag dphv-verlagsgesellschaft mbH</li> <li>• Passauer Neue Presse GmbH</li> <li>• Pforzheimer Zeitung, J. Esslinger GmbH + Co. KG</li> <li>• Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Reiff Verlag KG</li> <li>• Reutlinger General-Anzeiger Verlags-GmbH + Co. KG</li> <li>• RheinMainMedia GmbH</li> <li>• Rhein-Neckar-Zeitung GmbH</li> <li>• Schwäbischer Verlag GmbH &amp; Co. KG Drexler, Gessler (bis 2015: Schwäbischer Verlag GmbH &amp; Co. KG)</li> <li>• Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH</li> <li>• SCORE MEDIA Group GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• shp Schleswig-Holstein Presse</li> <li>• Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Spiesser GmbH</li> <li>• Stamm-Verlag GmbH</li> <li>• Süddeutsche Zeitung GmbH</li> <li>• Südkurier GmbH</li> <li>• taz Verlags- und Vertriebs GmbH</li> <li>• TERRITORY Content to Results GmbH</li> <li>• UMM Stadtilustrierten GmbH</li> <li>• UNICUM GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Verlag Der Tagesspiegel GmbH</li> <li>• Verlag Dierichs GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Verlag Parzeller GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Verlag Ziel:Marketing, Stuttgart</li> <li>• Verlagsgruppe Rhein Main GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Wochenspiegel-Verlags-Gesellschaft mbH &amp; Co. KG</li> <li>• Wetzlardruck GmbH</li> <li>• Yaez Verlag GmbH</li> <li>• Zeitungsgruppe Hamburg GmbH</li> <li>• Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH &amp; Co. KG</li> </ul> |
|---|--|

**Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA)**

- Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus  
GmbH & Co. KG

Berlin, den 10. November 2017